

GESCHÄFTSBERICHT

01. Januar 2011 - 31. Dezember 2011

Hut ab, ein Klasse Pils!



Erneut ausgezeichnet mit
dem Bundesehrenpreis
2012 für beste Qualität!



Bellheimer
UNSER BIER

INHALT

Organe der Gesellschaft	4
Corporate-Governance-Bericht	6
Bericht des Aufsichtsrates der PARK & Bellheimer AG	12
Bilanzeid zum Jahres- und Konzernabschluss	15

Einzelabschluss der PARK & Bellheimer AG, Pirmasens

• Bilanz zum 31. Dezember 2011	16
• Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2011	18
• Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011	20

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

• Erläuterungen zur Bilanz	22
• Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	24
• Sonstige Angaben	25
• Bestätigungsvermerk	26

Konzernabschluss der PARK & Bellheimer AG, Pirmasens

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2011	27
---	----

Risikobericht

• Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011	40
• Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2011	41
• Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2011	42
• Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2011	43

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2011

• Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	46
• Erläuterungen zur Konzernbilanz	63
• Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	77
• Sonstige Angaben	82
• Bestätigungsvermerk	91

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

DIPL.-KFM. MICHAEL KRANICH,
Aufsichtsratsvorsitzender der PARK & Bellheimer AG
Kaufmann,

Executive Director der aeris CAPITAL AG,
Pfäffikon (Schweiz) (bis 31.12.2011)
Managing Director der aeris CAPITAL AG,
Pfäffikon (Schweiz) (seit 01.01.2012)

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bei
folgenden Gesellschaften:

- ZetVisions AG, Heidelberg
- Leonardo Venture GmbH & KGaA, Mannheim

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Gesellschaften:

- JK Wohnbau AG, München
- VRMagic Holding AG, Mannheim

Vorsitzender des Beirats bei folgender Gesellschaft:

- Epple Holding GmbH, Heidelberg

Mitglied des Beirats bei folgender Gesellschaft:

- Joimax GmbH, Karlsruhe

ERIC SCHÄFFER,

stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der
PARK & Bellheimer AG

Geschäftsführender Gesellschafter der Oppacher Mineral-
quellen GmbH & Co. KG, Oppach
Geschäftsführender Gesellschafter der Privatbrauerei
Schwerter Meißen GmbH, Meißen

DR. BERNHARD MATHEIS,

Mitglied des Aufsichtsrats der PARK & Bellheimer AG
Oberbürgermeister der Stadt Pirmasens

Vorsitzender des Aufsichtsrates bei folgenden Gesell-
schaften:

- PLUB GmbH, Pirmasens
- Rheinberger Besitz GmbH, Pirmasens
- Rheinberger Verwaltungs GmbH, Pirmasens
- Stadtentwicklung Pirmasens GmbH, Pirmasens
- Stadtwerke Holding GmbH, Pirmasens
- Stadtwerke Pirmasens Verkehrs GmbH, Pirmasens
- Stadtwerke Pirmasens Versorgungs GmbH, Pirmasens

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Gesellschaften:

- Pfalzenergie GmbH, Kaiserslautern
- Volksbank, Pirmasens
- Krankenhausgesellschaft DRK Rheinland-Pfalz GmbH,
Mainz
- Rettungsdienst GmbH Südpfalz, Landau

DR. FRITZ BRECHTEL,

Mitglied des Aufsichtsrats der PARK & Bellheimer AG
Landrat des Landkreises Germersheim, Rülzheim

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Gesellschaften:

- Karlsruher Verkehrsverbund (KVV), Karlsruhe
- Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN), Mannheim
- Wohnbau Wörth, Wörth

Verwaltungsratsvorsitzender bei folgender Gesellschaft:

- Sparkasse Germersheim-Kandel, Kandel

Verwaltungsratsmitglied bei folgenden Gesellschaften:

- Verband Region Rhein-Neckar, Mannheim
- Pfälzische Pensionsanstalt, Bad Dürkheim

MICHAEL REICHLING, *)

Mitglied des Aufsichtsrats der PARK & Bellheimer AG
Elektromeister

OLIVER SANDOZ *)

Mitglied des Aufsichtsrats der PARK & Bellheimer AG
Braucher und Mälzer

*) Arbeitnehmervertreter

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats entrichteten
Vergütungen für das Berichtsjahr betragen TEUR 38
(Vorjahr: TEUR 35).

Vorstand

ROALD PAULI, Kaufmann

Pirmasens, den 10. April 2012

Herr Pauli erhält als Mitglied des Vorstands von der PARK
& Bellheimer AG insgesamt eine Vergütung in Höhe von
TEUR 84 p.a. Bei der Vergütung handelt es sich aus-
schließlich um eine erfolgsunabhängige Vergütung.

Roald Pauli

Über die Corporate Governance bei der PARK & Bellheimer AG berichten der Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

Die PARK & Bellheimer AG orientiert sich an den anerkannten Standards und bekennt sich zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. In einer verantwortungsvollen Unternehmensführung sehen Vorstand und Aufsichtsrat eine wesentliche Grundlage positiver Geschäftsentwicklung. Nach der am 27. Juni 2011 abgegebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

setzt die PARK & Bellheimer AG die Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 bis auf wenige Ausnahmen um. Die aktuelle Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie die Erklärungen der vergangenen Jahre können Sie auf der Homepage der PARK & Bellheimer AG unter www.park-bellheimer.de unter der Rubrik „Corporate Governance Kodex“ einsehen. Neben den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befolgt die PARK & Bellheimer AG auch eine Vielzahl der im Kodex enthaltenen Anregungen.

(Aktuelle Entsprechenserklärung auch auf Seite 9 in diesem Geschäftsbericht)

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Dabei gewährt jede Aktie eine Stimme.

Der Vorstand legt der Hauptversammlung den Jahres- und Konzernabschluss vor. Die Hauptversammlung entscheidet über die Gewinnverwendung sowie die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, wählt die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und den Abschlussprüfer. Darüber hinaus entscheidet die Hauptversammlung über Änderungen der Satzung, über wesentliche unternehmerische Maßnahmen wie Kapitalmaßnahmen und wesentliche Strukturmaßnahmen.

Alle Inhaber von stimmberechtigten Aktien können ihr Stimmrecht selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten (zum Beispiel eine Vereinigung von Aktionären oder Kreditinstitute) ausüben lassen. Wir erleichtern unseren Aktionären die Ausübung ihrer Stimmrechte, indem der Vorstand für die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgt. Einzelheiten hierzu werden den Aktionären mit der Einladung zur Hauptversammlung mitgeteilt.

Der Vorstand veröffentlicht die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts leicht zugänglich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.park-bellheimer.de) unter den Rubriken „Hauptversammlung“ und „Aktionärsbrief“.

Die Gesellschaft informiert regelmäßig über die Halbjahres- und Jahresergebnisse und erstellt Zwischenmitteilungen der Geschäftsführung. Diese Berichte können auf der Internetseite der Gesellschaft unter den Rubriken „Geschäfts- und Zwischenberichte“, „Halbjahresfinanzbericht“, „Zwischenmitteilung“, sowie „Jährliches Dokument“ eingesehen werden.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Anteilseigner und Dritte werden in erster Linie durch den Konzernabschluss informiert. Während des Geschäftsjahres werden sie zusätzlich durch den Halbjahresfinanzbericht sowie im ersten und zweiten Halbjahr durch Zwischenmitteilungen unterrichtet.

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Landestreuhand Weihenstephan GmbH, Wirtschaftsprüfungs-

gesellschaft mit Sitz in Freising, wurde von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 gewählt und hat den Abschluss geprüft. Bei den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahres- und Konzernabschluss nahm der Abschlussprüfer teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Die Landestreuhand Weihenstephan GmbH hat bestätigt, dass keine beruflichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer, seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands wird vom Aufsichtsrat festgelegt.

Der Vorstand erhält ein festes Jahresgehalt in Höhe von Euro 84.000,00, das in monatlich gleichen Raten zur Auszahlung kommt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält gemäß § 14 der Satzung neben dem Ersatz seiner Auslagen eine jährliche feste Vergütung in Höhe von € 5.000,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten, dessen Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag. Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011 beläuft sich in der PARK & Bellheimer AG auf € 37.500,00. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen folgende Beträge:

Michael Kranich Aufsichtsratsvorsitzender	10.000,00
Eric Schäffer stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates	7.500,00
Dr. Bernhard Matheis Mitglied des Aufsichtsrats	5.000,00
Dr. Fritz Brechtel Mitglied des Aufsichtsrats	5.000,00
Oliver Sandoz Mitglied des Aufsichtsrats	5.000,00
Michael Reichling Mitglied des Aufsichtsrats	5.000,00
S u m m e	37.500,00

Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats für Ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Vergütungen.

Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben bezüglich der Einhaltung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zuletzt am 24. April 2012 die folgende Entsprechenserklärung abgegeben:

Vorstand und Aufsichtsrat erklären gemäß § 161 AktG, dass die PARK & Bellheimer AG seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 27. Juni 2011 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der jeweils geltenden Fassung mit den nachfolgend dargestellten Ausnahmen entsprochen hat und auch weiterhin entsprechen wird:

Ziffer 2.3.2

Eine Übermittlung der Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege ist nicht möglich. Hierfür wäre ein Zustimmungsbeschluss der Hauptversammlung der PARK & Bellheimer AG erforderlich, der bislang nicht gefasst wurde. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass die Information der Aktionäre durch die Veröffentlichung der Einberufung im elektronischen Bundesanzeiger und der Einberufungsunterlagen auf der Internetseite der Gesellschaft sowie durch das Angebot, den Aktionären diese Unterlagen auf Verlangen in gedruckter Form zuzusenden, gewährleistet ist.

Ziffer 2.3.3

Die Gesellschaft bietet nicht die Möglichkeit der Briefwahl an, da mit der Bevollmächtigung von weisungsgebundenen Stimmrechtsvertretern der Gesellschaft bereits eine adäquate Möglichkeit der Ausübung von Aktionärsrechten in der Hauptversammlung ohne persönliche Anwesenheit angeboten wird.

Ziffer 3.8 Satz 5

In der für den Vorstand und den Aufsichtsrat abgeschlossenen D & O-Versicherung ist für den Aufsichtsrat ein Selbstbehalt nicht vorgesehen, da hieraus kein Vorteil für die Gesellschaft erwartet wird.

Ziffer 4.1.5

In den Führungspositionen des Unternehmens sind Frauen bislang unterrepräsentiert. Das Unternehmen sieht sich der Situation ausgesetzt, dass es vielfach an geeigneten Kandidaten mangelt, die zur Übernahme von oder zur Bewerbung auf entsprechende Führungspositionen bereit sind. Es wird auch weiterhin die fachliche und persönliche Qualifikation der jeweiligen Kandidatinnen bzw. des jeweiligen Kandidaten entscheiden. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass die Bevorzugung eines Geschlechts unabhängig von der Qualifikation nicht im Interesse der Gesellschaft liegt.

Ziffer 4.2.1 Satz 1

Der Vorstand besteht lediglich aus einer Person. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass Herr Pauli in der Lage ist das Unternehmen als alleiniges Vorstandsmitglied zu leiten. Der Vorstand hat infolge dessen auch weder einen Vorsitzenden noch einen Sprecher.

Ziffer 4.2.2 Satz 1

Ein gesondertes Vergütungssystem für den Vorstand besteht bei der Gesellschaft nicht, da die Gesellschaft lediglich ein Vorstandsmitglied hat.

Ziffer 4.2.3 Sätze 5, 11-13

Die monetären Vergütungsteile enthalten keine variablen Bestandteile. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass das alleinige Vorstandsmitglied Roald Pauli bereits aufgrund seiner Beteiligung an der Gesellschaft an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung interessiert ist und es deshalb keiner zusätzlichen Motivation durch variable

Vergütungsbestandteile bedarf. Mit dem Vorstand wurde keine Höchstgrenze (Cap) für etwaige Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund oder aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit in Folge eines Kontrollwechsels vereinbart, da der Aufsichtsrat hier aufgrund der beabsichtigten langfristigen Beteiligung des Vorstandsmitglieds Roald Pauli an der Gesellschaft keinen Bedarf sieht.

Ziffern 5.1.2 Satz 6 und 5.4.1 Satz 2

Eine Altersgrenze für Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder wird nicht festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind der Ansicht, dass Altersgrenzen zu Lasten der Gesellschaft zu einer unangemessenen Einschränkung bei der Auswahl geeigneter Kandidaten führt und überdies kein Zusammenhang mit der Kompetenz und individuellen Leistungsfähigkeit besteht. Hinsichtlich der Besetzung des Aufsichtsrats können Altersgrenzen zu Schwierigkeiten bei der Gewinnung von kompetenten Aufsichtsratsmitgliedern führen.

Ziffern 5.3.2 und 5.3.3

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse und somit weder einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) noch einen Nominierungsausschuss eingerichtet und beabsichtigt dies auch zukünftig nicht. Aufgrund der geringen Mitgliederzahl des Aufsichtsrates besteht kein Bedürfnis, Ausschüsse einzurichten. Die Einrichtung von Ausschüssen würde nach Auffassung des Aufsichtsrates weder zu einem Effizienzgewinn bei der Vorbereitung von Entscheidungen noch zu messbaren Vorteilen führen, wenn bei bestimmten Sachverhalten ein Ausschuss anstelle des Aufsichtsrates selbst entscheiden würde.

Ziffer 5.4.1 Sätze 2, 4 und 5

Der Aufsichtsrat wird sich bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung auch künftig nach den gesetzli-

chen Vorgaben richten und hierbei - unabhängig vom Geschlecht - die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidatinnen und Kandidaten in den Vordergrund stellen. Die Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenskonflikte und Vielfalt (Diversity) werden dabei selbstverständlich berücksichtigt werden. Nach Auffassung des Aufsichtsrats ist es allerdings nicht erforderlich, konkrete Ziele für seine Besetzung zu benennen. In der Folge ergibt sich auch eine Abweichung von Ziffer 5.4.1 Sätze 4 und 5 des Kodex, da mangels konkret vom Aufsichtsrat benannter Ziele eine Berücksichtigung solcher konkret benannter Ziele bei den Wahlvorschlägen ausscheidet und dementsprechend auch keine Berichterstattung im Corporate Governance Bericht erfolgen kann.

Ziffer 5.4.6 Satz 4

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten satzungsgemäß eine Festvergütung für ihre Tätigkeit als Aufsichtsrat. Neben der Festvergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates keine erfolgsorientierte Vergütung. Dies geschieht deshalb, um von vornherein den Vorwurf zu vermeiden, für die Aufsichtsratsmitglieder würden Anreize geschaffen, in die Unternehmensführung des Vorstands intensiver einzugreifen als vom Gesetz vorgesehen.

Ziffer 6.6 Satz 2

Im Corporate Governance Bericht werden keine Aussagen zum Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich hierauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern gemacht, wenn und soweit keine gesetzlichen Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten von Geschäften in Aktien der PARK & Bellheimer AG bestehen. Vorstand und Aufsichtsrat sind übereinstimmend der Auffassung, dass die gesetzlichen Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten den Interessen der Anleger und des Kapitalmarktes ausreichend Rechnung tragen. Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft existieren nicht.

Ziffer 6.7

Ein „Finanzkalender“ wird bei der PARK & Bellheimer AG nicht geführt. Die Termine für die Hauptversammlung werden jährlich durch die Einberufung im elektronischen Bundesanzeiger innerhalb der gesetzlichen Fristen veröffentlicht. Damit ist eine Information der Aktionäre mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf gewährleistet.

Ziffer 7.1.2

Halbjahres- und etwaige Quartalsfinanzberichte werden vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung nicht mit dem Vorstand erörtert. Der Konzernabschluss wird erst später als 90 Tage nach Geschäftsjahresende, ein Zwischenbericht erst später als 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein. Die Dokumente werden den Aktionären innerhalb der gesetzlichen Fristen zur Verfügung gestellt. Diese Maßnahme trägt dazu bei, angesichts des schwierigen geschäftlichen Umfelds die Kosten für die Verwaltungsfunktionen niedrig zu halten.

Ziffer 7.1.4

Eine Liste von Drittunternehmen, an denen die Gesellschaft eine Beteiligung von für das Unternehmen nicht untergeordneter Bedeutung hält, wird nicht veröffentlicht. Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die Auflistung des Beteiligungsbesitzes der Gesellschaft nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB angesichts der übersichtlichen Struktur des PARK & Bellheimer-Konzerns eine ausreichende Information über die Beteiligungen der Gesellschaft gewährleistet, die für diese wirtschaftlich bedeutsam sind.

PARK & Bellheimer AG

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER PARK & BELLHEIMER AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. JANUAR 2011 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

Im Geschäftsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat die Leitung des Unternehmens fortlaufend überwacht und den Vorstand in gemeinsamen Aussprachen in Fragen der Unternehmensführung beraten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats trafen sich im Geschäftsjahr 2011 in insgesamt vier Sitzungen. An zwei Aufsichtsratssitzungen konnte jeweils ein Aufsichtsratsmitglied nicht teilnehmen. An allen übrigen Aufsichtsratssitzungen waren die Mitglieder vollständig vertreten. Ausschüsse wurden im Geschäftsjahr 2011 nicht gebildet.

Die Aufsichtsratssitzungen waren gekennzeichnet von einem intensiven und offenen Austausch mit dem Vorstand zur Lage des Unternehmens, zur Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage und zu deren Auswirkungen auf die Beschäftigungssituation. Zustimmungspflichtige Sachverhalte sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und -strategie wurden besonders ausführlich behandelt und auf Basis von umfassenden Dokumentationen und Rückfragen an den Vorstand entschieden. Die

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat war geprägt von einer vertrauensvollen und offenen Atmosphäre. Der Aufsichtsrat hat in die wesentlichen Planungs- und Abschlussunterlagen Einsicht genommen. Über alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, berichtete der Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl mündlich als auch schriftlich. Die Informationen erstreckten sich insbesondere auch auf die Tochtergesellschaft, die PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG. Die Unternehmenskennzahlen und Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden vom Aufsichtsrat detailliert behandelt und vom Vorstand auf der Grundlage von schriftlichen Unterlagen erläutert.

Auch außerhalb der Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden über wichtige geschäftliche Vorgänge und Vorhaben unmittelbar unterrichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand in einem ständigen persönlichen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Schwerpunkt der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 intensiv mit der strategischen Ausrichtung der Tochtergesellschaft PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG beschäftigt. Hierzu wurden dem Aufsichtsrat umfangreiche Unterlagen über geplante Maßnahmen im Vertriebs- und Marketingbereich vorgelegt und im Anschluss mit dem Vorstand erörtert. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens anhand von Unterlagen über die Entwicklung des Getränkeabsatzes, des Unternehmensergebnisses, der Zahl der Mitarbeiter, der Investitionstätigkeit sowie der finanziellen Situation fortlaufend informiert. Die vom Vorstand vorgelegte Unternehmensplanung wurde vom Aufsichtsrat sorgfältig geprüft und mit dem Vorstand ausführlich diskutiert.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Die Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) bei der PARK & Bellheimer AG hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand diskutiert. Vorstand und Aufsichtsrat haben zuletzt am 24. April 2012 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und auf der Internetseite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen von den Empfehlungen der Regierungskommission im Geschäftsjahr 2011 und bis zum 24. April

2012 werden auch im Corporate Governance-Bericht des Vorstands und des Aufsichtsrats, der im Geschäftsbericht der PARK & Bellheimer AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 abgedruckt ist, erläutert. Die Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 werden auch künftig bis auf wenige - in der Entsprechenserklärung vom 24. April 2012 dargestellte - Ausnahmen beachtet.

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2011 war nur Herr Roald Pauli zum Vorstand der PARK & Bellheimer AG bestellt. Herr Pauli ist damit alleiniges Mitglied des Vorstandes der PARK & Bellheimer AG. Im Geschäftsjahr 2011 haben sich bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrates keine personellen Veränderungen ergeben.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Die Landestreuhand Weihenstephan GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Freising, hat den Jahres- und den Konzernabschluss sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2011 unter Einschluss der Buchführung und des Risikofrüherkennungssystems geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Prüfungsberichte und Abschlussunterlagen wurden unverzüglich nach Fertigstellung allen Aufsichtsratsmitgliedern übersandt und vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 24. April 2012 ausführlich erörtert. An der Sitzung nahm ein Vertreter des Abschlussprüfers teil, der detailliert über die Prüfungsschwerpunkte und die Ergebnisse seiner Prüfung berichtete. Die Berichterstattung umfasste auch das Ergebnis der Prüfung des internen Kontroll- und

des Risikomanagements bezogen auf den Rechnungslegungsprozess. Außerdem beantwortete der Vertreter des Abschlussprüfers Fragen des Aufsichtsrats und stand für Auskünfte zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2011 sowie der Prüfungsberichte durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen nicht zu erheben. In der Sitzung vom 24. April 2012 billigte der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss. Damit wurde der Jahresabschluss der PARK & Bellheimer AG festgestellt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmte der Aufsichtsrat den Ergebnissen der Prüfungen durch den Abschlussprüfer einstimmig zu.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmen des PARK & Bellheimer-Konzerns und der Unternehmensleitung für ihr großes Engagement, ihren persönlichen Einsatz und die erbrachten Leistungen im Geschäftsjahr 2011.

24. April 2012

Der Aufsichtsrat

Michael Kranich

Vorsitzender

Versicherung des gesetzlichen Vertreters zum Jahresabschluss

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Pirmasens, 10. April 2012

PARK & Bellheimer AG

Roald Pauli

Versicherung des gesetzlichen Vertreters zum Konzernabschluss

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen

Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pirmasens, 10. April 2012

PARK & Bellheimer AG

Roald Pauli

AKTIVA

A. Anlagevermögen	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.330.000,00	3.330.000,00

B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.500.000,00	1.500.000,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	14.135,93	54.101,55
	1.514.135,93	1.554.101,55
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	4.495,01	4.342,42

4.848.630,94

4.888.443,97

PASSIVA

A. Eigenkapital	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklage	2.698.314,03	2.698.314,03
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	357.702,85	357.702,85
2. Andere Gewinnrücklagen	993.470,41	993.470,41
	1.351.173,26	1.351.173,26
IV. Verlustvortrag	-4.792.404,11	-4.611.948,55
V. Jahresfehlbetrag	-82.030,98	-180.455,56
	4.175.052,20	4.257.083,18

B. Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	65.881,00	65.881,00
Sonstige Rückstellungen	112.500,00	117.500,57
	178.381,00	183.381,57

C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 12.648,31 (Vj. EUR 4.586,32)	12.648,31	4.586,32
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 429.496,45 (Vj. EUR 437.752,69)	429.496,45	437.752,69
3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern EUR 53.052,98 (Vj. EUR 5.640,21) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 53.052,98 (Vj. EUR 5.640,21)	53.052,98	5.640,21
	495.197,74	447.979,22

4.848.630,94

4.888.443,97

PARK & Bellheimer AG, Pirmasens
 ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
 FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011
 (Bruttodarstellung)

A. Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten	
	Stand 1.1.2011 EUR	Stand 31.12.2011 EUR
I. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	22.633.002,03	22.633.002,03
Summe Finanzanlagen	22.633.002,03	22.633.002,03
Summe Anlagevermögen	22.633.002,03	22.633.002,03

	Abschreibungen			Buchwerte	
	Stand 1.1.2011 EUR	Zugänge EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2010 EUR
	19.303.002,03	0,00	19.303.002,03	3.330.000,00	3.330.000,00
	19.303.002,03	0,00	19.303.002,03	3.330.000,00	3.330.000,00
	19.303.002,03	0,00	19.303.002,03	3.330.000,00	3.330.000,00

PARK & Bellheimer AG, Pirmasens
 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
 FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

	Geschäftsjahr 2011 EUR	Vorjahr 2010 EUR
1. Umsatzerlöse	276.000,00	120.000,00
2. Gesamtleistung	276.000,00	120.000,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	32.034,81	30.921,00
4. Materialaufwand		
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-226.512,80	-80.294,13
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-28.587,43	-8.793,57
	-255.100,23	-89.087,70
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-166.632,70	-176.071,14
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i> <i>EUR 39.472,19 (Vj. EUR 16.200,82)</i>	39.472,19	16.200,82
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon an verbundene Unternehmen</i> <i>EUR 8.755,05 (Vj. EUR 16.537,54)</i>	-8.755,05	-16.537,54
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-82.980,98	-114.574,56
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-65.881,00
11. Sonstige Steuern	+950,00	-950,00
12. Jahresfehlbetrag	-82.030,98	-180.455,56

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der PARK & Bellheimer AG wird nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und in der ausführlichen Gliederung nach §§ 266 und 275 HGB dargestellt. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Geschäftstätigkeit der PARK & Bellheimer AG umfasst ihre Holdingfunktion und die Erbringung von Dienstleistungen für Tochtergesellschaften.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten, bei dauerhafter Wertminderung ab-

züglich außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, bewertet.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind zum Nominalwert angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennbetrag bewertet.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten, erkennbare Risiken und drohende Verluste. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kauf-

männischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der Einzelpositionen des in der Bilanz zusammengefassten Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel ersichtlich, der diesem Anhang als Anlage beigelegt ist.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen der PARK & Bellheimer AG umfassen unverändert zum Vorjahr mit TEUR 3.300 die Kommanditanteile an der PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG, Pirmasens, mit TEUR 27 die Kapitalanteile an der Komplementärgesellschaft PARK & Bellheimer Brauereien Verwaltung GmbH, Pirmasens,

sowie mit TEUR 3 die Anteile an der Bellheimer Mineralquellen GmbH, Bellheim.

Die Anteile an der Bellheimer Privatbrauerei K. Silbernagel AG i.L. wurden bereits in Vorjahren vollständig abgeschrieben.

Aufstellung über den Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteilsbesitz	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG, Pirmasens*	100 %	4.005	-260
PARK & Bellheimer Brauereien Verwaltung GmbH, Pirmasens*	100 %	27	1
Bellheimer Mineralquellen GmbH, Bellheim*	100 %	0	0
Bellheimer Privatbrauerei K. Silbernagel AG i.L., Bellheim**	100 %	-2.810	-489

* Jahresabschluss zum 31.12.2011

** Jahresabschluss zum 31.12.2005

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 1.500) bestehen ausschließlich gegenüber der PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG. Die Forderung resultiert aus dem am 1. Juli 2010 geschlossenen Darlehensvertrag. Mit Nachtrag vom 14. Dezember 2011 wurde das Darlehen in Höhe von TEUR 1.500 bis zum 31. Dezember 2012 zur Verfügung gestellt. Somit haben die Forderungen gegen verbundene Unternehmen eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Steuererstattungsansprüche (TEUR 14). Die sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ PASSIVA

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt unverändert zum Vorjahr Euro 5.000.000 und ist eingeteilt in 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Gewinnrücklagen

Unverändert zum Vorjahr beträgt die Gewinnrücklage TEUR 1.351. Es waren keine Einstellungen oder Entnahmen zu verzeichnen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 2.698. Es waren keine Einstellungen oder Entnahmen zu verzeichnen.

Verlustvortrag

Der Verlustvortrag zum 31. Dezember 2011 der PARK & Bellheimer AG ergibt sich aus der Einstellung des Jahresfehlbetrages des Vorjahres in Höhe von TEUR 82 unter Verrechnung des vorjährigen Verlustvortrages in Höhe von TEUR 4.612.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für die Aufsichtsratsvergütung (TEUR 38), Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungskosten

(TEUR 55) und Rückstellungen für die Erstellung des Jahresabschlusses (TEUR 20).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 429 (Vorjahr: TEUR 438) bestehen ausschließlich gegenüber der PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG und haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Umsatzerlöse

Aus ihrer Tätigkeit erzielte die PARK & Bellheimer AG im Geschäftsjahr 2011 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 276 (Vorjahr: TEUR 120). Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 31) aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt auf:

	Berichtsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Verwaltungskosten	55	87
Prüfungs- und Beratungskosten	85	35
Sonstige Fremdleistungen	13	9
Übrige	14	45
	167	176

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr weder Haftungsverhältnisse noch sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Mitarbeiter

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren im Jahresdurchschnitt 3 (Vorjahr: 1) fest angestellte Mitarbeiter (ohne

Organe) beschäftigt. Zum Abschlussstichtag waren 3 (Vorjahr: 3) fest angestellte Mitarbeiter beschäftigt.

Honorare des Abschlussprüfers

Bezüglich des Abschlussprüferhonorars verweisen wir auf die Angaben im Konzernabschluss dieser Gesellschaft.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

In diesem Geschäftsjahr wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und / oder Personen getätigt.

Konzernzugehörigkeit

Die PARK & Bellheimer AG erstellt zum 31. Dezember 2011 einen eigenen Konzernabschluss gemäß § 290 Abs. 1 HGB, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der PARK & Bellheimer AG haben zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung

vom 26. Mai 2010 Stellung genommen und die Entsprechenserklärung auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PARK & Bellheimer AG, Pirmasens, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen

der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Freising-Weihenstephan, 23. April 2012

Landestreuhand Weihenstephan GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(A. Funken)
Wirtschaftsprüfer

(J. Welter)
Wirtschaftsprüfer

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die PARK & Bellheimer AG und ihre Tochtergesellschaften bilden eine Unternehmensgruppe, die sich mit der Produktion und dem Vertrieb von unter- und obergärigem Bier und Biermischgetränken sowie von alkoholfreien Getränken befasst. Darüber hinaus wird die Verwaltung der im Eigentum befindlichen Grundstücke und Gebäude betrieben, die zum Teil für die betrieblichen Zwecke der Produktion und des Vertriebs von Bier- und alkoholfreien Getränken genutzt, zum Teil aber auch nicht betriebsnotwendiges Vermögen darstellen und für Vermietungs- und Wertsteigerungszwecke verwendet werden.

Die PARK & Bellheimer AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns. Sie hält 100 % der Kommanditanteile der

PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG. Des Weiteren ist sie zu 100 % an der Bellheimer Mineralquellen GmbH und der PARK & Bellheimer Brauereien Verwaltung GmbH beteiligt. Letztere hält die Komplementäranteile der PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG.

Der Vorstand der PARK & Bellheimer AG besteht derzeit aus einer Person, Herrn Roald Pauli. Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder, darunter der Vorsitzende oder dessen Stellvertreter, anwesend sind. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Aufholprozess der deutschen Wirtschaft setzte sich nach dem Konjunkturereinbruch im Jahr 2009 auch im abgelaufenen Jahr 2011 fort. Nach 3,7 % im Vorjahr konnte das Bruttoinlandsprodukt in 2011 preisbereinigt um 3,0 % zulegen. Dabei hat der Aufschwung im abgelaufenen Jahr deutlich an Breite gewonnen. Wichtigste Wachstumstreiber waren demnach die Binnenwirtschaft und der Außenhandel. Die privaten Konsumausgaben blieben mit einer Zuwachsrate von 1,5 % deutlich hinter der Gesamtentwicklung zurück.

Von der insgesamt erfreulichen Konjunktorentwicklung profitierte der Arbeitsmarkt mit einem Rekordniveau von über 41 Mio. Beschäftigten.

Die deutschen Brauereien konnten im Jahr 2011 wiederum nicht an ihren Vorjahresabsatz anknüpfen. Insgesamt sank der Bierabsatz im laufenden Jahr um - 0,1 % auf 98,2 Mio. Hektoliter. Dadurch verringerte sich auch der Pro-Kopf-Verbrauch an Bier auf 107,2 Liter.

Bei den bestehenden Produktionsüberkapazitäten und dem tendenziell rückläufigen deutschen Biermarkt kann der Absatz- und Preisdruck in unserem Marktsegment nicht abnehmen.

Ein unverändert harter Preis- und Verdrängungswettbewerb bestimmt damit weiterhin das Bild der deutschen Brauwirtschaft.

Der Absatz an alkoholfreien Getränken (AfG) in Deutschland nahm im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 % zu. Diese Zunahme wurde ausschließlich durch die überproportionale Entwicklung des PET-Einweg-Gebindes getragen. Alle übrigen Gebindeformen haben dagegen im Jahr 2011 an Marktanteile verloren.

Geschäftsverlauf unserer Unternehmensgruppe

Im Berichtsjahr wurden Lohnbrauaufträge an ehemalige verbundene Unternehmen mit einem Volumen von 7,5 THL nicht mehr gefertigt. Dadurch verringerte sich der Gesamtabsatz im Berichtsjahr um 5,6 THL auf 275,7 THL.

Bei den alkoholfreien Getränken sind wir mit unserer Marke Bellaris nur mit der Glas-Mehrweg-Verpackung vertreten. Diese Verpackungsart verliert in Deutschland

weiterhin Marktanteile zugunsten der PET-Gebinde. Der Absatz unserer eigenen alkoholfreien Getränke konnten wir gegen den Trend um 5,8 % gegenüber dem Vorjahr erhöhen.

Konzernergebnis und Ergebnis je Aktie

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
EBIT*	717	718
EBITDA**	2.052	1.920
Zinsergebnis	-199	-100
Ergebnis vor Steuern (EBT)	518	618
+/- Steuern	0	-67
Konzernüberschuss	518	551

* definiert als Ergebnis vor Ertragsteuern - Erträge aus Ausleihungen - Zinserträge + Zinsaufwendungen

** definiert als EBIT + Abschreibungen auf immaterielle, Sach- und Finanzanlagen

	Berichtsjahr	Vorjahr
Anzahl Aktien	5.000.000	5.000.000
Ergebnis je Aktie	EUR 0,10	EUR 0,11

Ertragslage Konzern

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Umsatzerlöse	17.832	18.054
+/- Bestandsveränderungen	-36	135
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.568	1.637
- Materialaufwand	-4.930	-5.189
Rohergebnis	14.434	14.637
- Planmäßige Abschreibungen	-1.205	-1.005
- Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.382	-12.716
Betriebsergebnis	847	916
- Finanzergebnis	-329	-298
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	518	618
+/- Steuern	0	-67
Unternehmensergebnis	518	551

Die Umsatzerlöse enthalten keine Verbrauchsteuern. Die im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, angefallene Biersteuer wird mit den Umsatzerlösen verrechnet. Der Rückgang der Umsatzerlöse im Berichtsjahr um 1,2 % resultiert aus dem Wegfall von Lohnbraufertigungen für fremde Brauereien. Die Umsatzerlöse werden dabei überwiegend in unseren regionalen Kernabsatzgebieten erzielt. Der Auslandsanteil an den Umsatzerlösen lag im Berichtsjahr bei rund 6 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtsjahres umfassen im Wesentlichen Erträge aus gewährten Lieferrechten und Schadenserstattungen, Erträge aus Zuschreibungen zu finanziellen Vermögenswerten, periodenfremde Erträge sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Materialaufwandsquote verringerte sich im Berichtsjahr um 1,1 Prozentpunkte.

Die betrieblichen Aufwendungen beinhalten überwiegend die Vertriebskosten, Kosten für Wartung und Instandhaltung sowie Verwaltungskosten.

Ertragslage Einzelabschluss

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Umsatzerlöse	276	120
+ Sonstige betriebliche Erträge	32	31
Rohergebnis	308	151
- Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	-422	-265
Betriebsergebnis	-114	-114
- Finanzergebnis	31	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-83	-115
Ertragsteuern	1	-66
Jahresfehlbetrag	-82	-181

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 276 resultieren ausschließlich aus entsprechenden Umsatzerlösen mit der PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG aus erbrachten Dienstleistungen von zentralen Funktionen des Rechnungswesens. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Berichtsjahres erfassen ausschließlich Erträge

aus der Auflösung von Rückstellungen. Die Position „Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen“ wird wie folgt aufgegliedert:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Personalaufwand	255	89
Abschlussprüfung inkl. Konzernabschluss	75	22
Aufsichtsratsstammien	38	38
Anwalt- und Gerichtskosten	4	17
Aufwendungen für Hauptversammlung	15	51
Aufwendungen für Gebühren	1	6
Übrige Aufwendungen	34	42
Summe betriebliche Aufwendungen	422	265

Vermögens- und Finanzlage Konzern

	31.12.2011 TEUR	%	31.12.2010 TEUR	%
Immaterielle Vermögenswerte	631	3,5	565	3,3
Sachanlagen	7.305	40,3	6.324	36,8
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	992	5,5	992	5,8
Andere finanzielle Vermögenswerte	2.158	11,9	2.605	15,1
Summe langfristiger Vermögenswerte	11.086	61,2	10.486	61,0
Vorräte	2.404	13,2	2.433	14,2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.949	10,7	2.187	12,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.705	14,9	2.083	12,1
Summe kurzfristiger Vermögenswerte	7.058	38,8	6.703	39,0
Summe Vermögenswerte	18.144	100,0	17.189	100,0
Eigenkapital	7.983	44,0	7.465	43,4
Langfristige Schulden	5.157	28,4	3.754	21,9
Kurzfristige Schulden	5.004	27,6	5.970	34,7
Summe Eigenkapital und Schulden	18.144	100,0	17.189	100,0

Die Investitionen des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 2.726 verteilen sich mit TEUR 151 auf immaterielle Vermögenswerte, mit TEUR 2.126 auf Sachanlagen und mit TEUR 449 auf andere finanzielle Vermögenswerte. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildete wie im Vorjahr die Anschaffung neuer Emballagen im Zuge der Modernisierung unserer gesamten Mehrweggebinde. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen erhöhte sich im Berichtsjahr geringfügig um 0,2 Prozentpunkte auf 61,2 %.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögensgegenstände erhöhten sich die Zahlungsmittel gegenüber dem Vorjahresvergleichsstichtag um TEUR 622. Diese betragen zum Berichtsstichtag nunmehr TEUR 2.705 bzw. 14,9 % des Gesamtvermögens und sind damit Ausdruck einer soliden Barliquidität.

Zusammen mit dem Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2011 erhöhte sich das Eigenkapital zum 31. Dezember 2011 auf TEUR 7.983 und die Eigenkapitalquote um 0,6 Prozentpunkte auf 44,0 %.

Im Berichtsjahr wurden der PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG zwei langfristige Darlehen gewährt. Hierdurch erhöhten sich die Langfristigen Schulden zum 31. Dezember 2011 auf TEUR 5.157.

Das Eigenkapital finanziert die langfristigen Vermögenswerte zu 72,0 % (Vorjahr: 71,2 %). Das Eigenkapital deckt zusammen mit den langfristigen Schulden die langfristigen Vermögenswerte zu 118,5 % (Vorjahr: 107,0 %).

Die Finanzlage der PARK & Bellheimer-Gruppe stellt sich anhand der Zahlungsströme aus der Zusammenfassung der Kapitalflussrechnung wie folgt dar:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	751	2.892
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.609	-2.259
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.480	958
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	622	1.591
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.083	492
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.705	2.083

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 751 deckt zusammen mit dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 1.480 den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von TEUR 1.609 und erhöht darüber hinaus den Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2011 um TEUR 622 auf TEUR 2.705.

Im Vorjahr wurden Forderungen gegenüber dem Altgesellschafter in Höhe von TEUR 2.656 zurückgeführt, die den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Jahres 2010 entsprechend positiv beeinflusst haben.

Der Finanzmittelbestand am Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 2.705 setzt sich zusammen aus den Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 2.686 sowie dem Scheck- und Kassenbestand von TEUR 19.

Vermögens- und Finanzlage Einzelabschluss

AKTIVA	31.12.2011 TEUR	%	31.12.2010 TEUR	%
Finanzanlagen	3.330	75,3	3.330	67,4
Anlagevermögen	3.330	75,3	3.330	67,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.085	24,6	1.604	32,5
Liquide Mittel	4	0,1	4	0,1
Umlaufvermögen	1.089	24,7	1.608	32,6
Summe Vermögenswerte	4.419	100,0	4.938	100,0

PASSIVA	31.12.2011 TEUR	%	31.12.2010 TEUR	%
Eigenkapital	4.175	94,5	4.257	86,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	244	5,5	681	13,8
Summe Eigenkapital und Schulden	4.419	100,0	4.938	100,0

Nach Verrechnung des Jahresfehlbetrages von TEUR 82 ergibt sich ein Eigenkapital zum 31. Dezember 2011 von TEUR 4.175.

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen zum 31. Dezember 2011 in Höhe von TEUR 1.085 betreffen TEUR 1.071 Forderungen gegenüber der PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen zum 31. Dezember 2011 in Höhe von TEUR 244 erfassen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Steuern, gegenüber dem Aufsichtsrat sowie aus der Abschlussprüfung.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gewährte Darlehen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung des Anlagevermögens und der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Des Weiteren verfügt

der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehört ein Zinsswap. Zweck dieses Zinsswaps ist die Absicherung gegen Zinsrisiken, die aus der Finanzierung des Konzerns resultieren.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsrisiko

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Die Steuerung des Zinsaufwands des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Zum Bilanzstichtag weist der Konzern ein Darlehen aus, das einem variablen Zinssatz unterliegt. Darüber hinaus bestehen ausschließlich festverzinsliche langfristige Darlehen. Zur Absicherung des Cashflow-Risikos hat der Konzern einen Zinsswap abgeschlossen. Zinssensitivitäten sind damit im Wesentlichen ausgeschlossen. Zinssatzänderungen von +/- 1 Prozent resultieren in Schwankungen des Zinsertrags bzw. des Zinsaufwands in Höhe von ca. +/- TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 18).

Währungsrisiko

Da der Konzern seine Geschäftsbeziehungen ausschließlich in Euro abwickelt, bestehen am Bilanzstichtag keine Währungsrisiken.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Für darüber hinaus bestehende Risiken werden entsprechende Einzelwertberichtigungen quantifiziert.

Zweifelhafte finanzielle Vermögenswerte, bei denen mit hoher Wahrscheinlichkeit die Uneinbringlichkeit festgestellt wurde oder die tatsächlich ausfallen, werden zum

Abschlussstichtag vollständig abgeschrieben. Bestehen an der Einbringlichkeit Zweifel, wird dem Ausfallrisiko durch eine entsprechende Wertberichtigung auf den wahrscheinlich realisierbaren Wert Rechnung getragen. Zusätzlich wird eine aus Erfahrungswerten abgeleitete Wertberichtigung auf Portfoliobasis gebildet. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt ebenso wie der Verbrauch von Beträgen zu Lasten des Wertberichtigungskontos vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Bei hohem Grad der Verlässlichkeit wird eine direkte Abschreibung vorgenommen, bei niedrigem Grad der Verlässlichkeit wird das Ausfallrisiko über Wertberichtigungskonten abgebildet. Entfallen die Gründe für eine Wertberichtigung, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und bestimmten derivativen Finanzinstrumenten, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Rohstoffpreisrisiko

Für das Geschäftsjahr 2012 hat die Gesellschaft die wesentlichen Grundstoffe für den Produktionsbetrieb über Lieferkontrakte gesichert. Über die damit in der Regel verbundenen Festpreise wird darüber hinaus die Materialpreisplanung für diesen Zeitraum abgesichert. Das Beschaffungsrisiko wird dadurch minimiert.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungs-Tools. Dieses Tool berücksichtigt die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B.

Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen sowie Finanzierungs-Leasingverhältnissen zu wahren.

Aufgrund der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 2,7 Mio. wird zum 31. Dezember 2011 kein Liquiditätsrisiko gesehen.

Kapitalsteuerung

Die Gesellschaft unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von der Gesellschaft herangezogenen Finanzkennzahlen sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

Mitarbeiter

Im Konzern standen im Geschäftsjahresdurchschnitt 140 Mitarbeiter, davon drei Mitarbeiter bei der PARK & Bellheimer AG, in einem Beschäftigungsverhältnis. Darüber hinaus befanden sich im Berichtsjahr 7 Personen in einer Berufsausbildung.

Wir möchten allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gezeigte Einsatzbereitschaft zur Bewältigung der Auf-

gaben in dem schwierigen Wettbewerbsumfeld unseren besonderen Dank aussprechen.

Unser Dank gilt auch unseren Arbeitnehmervertretungen für die Zusammenarbeit zum Wohle der Beschäftigten und des Unternehmens.

Übernahmerelevante Angaben

Zum 31. Dezember 2011 beträgt das gezeichnete Kapital der PARK & Bellheimer AG 5.000.000,00 Euro, eingeteilt in 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht. Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84 und 85 AktG.

Für Satzungsänderungen gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 179 bis 181 AktG. Gemäß § 20 der Sat-

zung stehen Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, dem Aufsichtsrat zu.

Bezüglich der direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn von Hundert der Stimmrechte überschreiten, verweisen wir auf die Angaben über die Mitteilungen gem. § 21 WpHG im Anhang und Konzernanhang der Gesellschaft.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand oder den Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebotes für die Gesellschaft.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die PARK & Bellheimer AG bedient sich zur Sicherung einer den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Rechnungslegung interner Kontrollen.

Der Konzernrechnungslegungsprozess wird bei der PARK & Bellheimer AG durch einheitliche Leitungsmaßnahmen und Vorschriften sowie klar definierte Prozessabläufe gesteuert. Es bestehen dazu ein einheitlicher Kontenrahmen und Buchungsanweisungen für die zu differenzierenden Geschäftsvorfälle. Zusätzlich erfolgt die Steuerung durch eine klare Zuordnung der Funktionen der verschiedenen Rechnungslegungsprozesse.

Für den Konzernrechnungslegungsprozess kann auf alle Buchhaltungen der zu konsolidierenden Unternehmen zugegriffen werden, und es bestehen automatisierte Excel Konsolidierungshilfen, in denen automatische Kontrollen hinterlegt sind.

Zur Überwachung der Einhaltung der gegebenen Vorschriften stützt sich die Park & Bellheimer AG im Wesentlichen auf prozessintegrierte Überwachungsmaßnahmen. Diese werden bei der PARK & Bellheimer AG unterschieden nach laufenden automatischen Kontrollen wie bspw. der Funktionstrennung und der Zugriffsbeschränkung auf Buchungskreise für nicht autorisierte Mitarbeiter sowie in die Arbeitsabläufe integrierte Kontrollen. Diese werden durch bspw. Automatikbuchungen und fest hinterlegte

Schlüssel gewährleistet, aber auch durch automatisierte Buchungsabläufe und Übernahmen des gesamten Umsatzprozesses.

Eine interne Revision wird von der PARK & Bellheimer AG in der Weise durchgeführt, dass das interne Berichtssystem sich unmittelbar aus der Datenbasis der Rechnungslegung bedient und dadurch in die Controllingprozesse einbezogen ist. Wichtige Rechnungslegungsprozesse finden zudem unter Einbindung des Vorstandes statt und werden darüber hinaus gegebenenfalls durch die Hinzuziehung von externen Beratern überprüft.

Das konzernrechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem bei der PARK & Bellheimer AG ist in der Weise geregelt, dass Risiken der Falschdarstellung vor allem aus neuen Geschäftsprozessen oder aber aus gesetzlichen Änderungen entstehen können. Diese Risiken werden dadurch begrenzt, dass Buchungssachverhalte aus ungewöhnlichen Geschäftsvorfällen grundsätzlich auf Leitungsebene entschieden werden. Auf Leitungsebene erfolgt ein permanenter Fortbildungsprozess in Bezug auf Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften. Dazu werden externe Dienstleister zur zeitnahen Übermittlung von Literaturgrundlagen sowie im Zweifelsfall externe Berater zur Umsetzung von Änderungen und Integration in bestehende Prozesse herangezogen.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

1. Entsprechenserklärung

Die PARK & Bellheimer AG sieht sich den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Form verbunden. Die vom Vorstand und Aufsichtsrat am 27. Juni 2011 abgegebene Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission

Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 finden sich unter www.park-bellheimer.de.

2. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die PARK & Bellheimer AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland. Der Gestaltungsrahmen für die Cor-

porate Governance ergibt sich somit aus dem deutschen Recht, insbesondere dem Aktien- und dem Kapitalmarktrecht.

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr, welche plangemäß innerhalb der ersten acht Monate des Geschäftsjahres stattfindet.

Es ist das Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat, die Aktionäre jederzeit einheitlich, zeitnah und umfassend zu informieren und ihnen die Ausübung ihrer Rechte auf der Hauptversammlung zu erleichtern.

Aufgrund der Größe und der Struktur der PARK & Bellheimer AG werden von dem Vorstand keine über die Anforderungen des deutschen Rechts hinausgehenden Unternehmensführungspraktiken für notwendig erachtet.

3. Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Aufsichtsrat und Vorstand arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Die Aufgaben des Aufsichtsrats ergeben sich neben dem Gesetz auch aus der Satzung sowie einer sich selbst gegebenen Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat hat insbesondere die Geschäftsführung durch den Vorstand zu überwachen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Vorstand durch seinen Rat zu unterstützen und die Ziele des Unternehmens zu fördern.

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand und bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder. Im Geschäftsjahr 2011 bestand der Vorstand der PARK & Bellheimer AG aus einer Person.

Für die folgenden Geschäfte bedarf der Vorstand – neben den gesetzlich vorgesehenen Zustimmungserfordernissen – einer Einwilligung des Aufsichtsrates:

- a) Geschäfte, die die Grundsätze der Geschäftspolitik betreffen
- b) Abschluss von Bierlieferungsverträgen mit einem Finanzierungsvolumen über TEUR 200
- c) Wesentliche Anschaffungen oder Veräußerungen von Anlagevermögen
- d) Bestimmte Personalangelegenheiten, u.a. die Bestellung, Abberufung und Entlassung von Prokuristen

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst.

Zu den Sitzungen wird mit einer Frist von zehn Tagen unter Beifügung der vorgeschlagenen Tagesordnung sowie der Tagungsunterlagen einberufen. Außerordentliche Sitzungen werden vom Aufsichtsratsvorsitzenden nach Bedarf einberufen. Telefonkonferenzen werden in Ausnahmefällen bei eilbedürftigem Entscheidungs- und Diskussionsbedarf abgehalten.

Auch außerhalb der regulären Sitzungen findet ein Austausch zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats untereinander sowie mit dem Vorstand statt.

Die Größe und das bearbeitete Geschäftsvolumen der PARK & Bellheimer AG sowie vor allem die Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats machen derzeit die Bildung von separaten Ausschüssen entbehrlich.

Der Aufsichtsrat überprüft einmal jährlich die Effizienz seiner Tätigkeit auf formalem Weg in Form einer Selbstevaluierung.

Vergütungsbericht Vergütung des Vorstandes

Das Vorstandsmitglied erhält eine jährliche ergebnisunabhängige Gesamtvergütung von EUR 84.000,00.

Vergütung des Aufsichtsrates

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält gemäß § 14 der Satzung neben dem Ersatz seiner Auslagen eine jährliche feste Vergütung in Höhe von EUR 5.000,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält den doppelten, dessen Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011 beläuft sich in der PARK & Bellheimer AG und im Konzern auf EUR 37.500,00. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates entfallen die folgenden Beträge:

Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Vergütung.

	EUR
Michael Kranich Aufsichtsratsvorsitzender	10.000,00
Eric Schäffer stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates	7.500,00
Dr. Bernhard Matheis Mitglied des Aufsichtsrats	5.000,00
Dr. Fritz Brechtel Mitglied des Aufsichtsrats	5.000,00
Oliver Sandoz Mitglied des Aufsichtsrats	5.000,00
Michael Reichling Mitglied des Aufsichtsrats	5.000,00
S u m m e	37.500,00

Risikobericht

Börsennotierte Kapitalgesellschaften sind verpflichtet, ein Risikomanagementsystem einzurichten, damit Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, möglichst frühzeitig erkannt werden.

Die Organisation des Risikomanagementsystems der PARK & Bellheimer-Gruppe wurde in einer Risikorichtlinie zusammengefasst. Anhand eines Risikokataloges und jährlicher Risikoinventuren wird das Risikoportfolio aktualisiert. Die Risiken werden anhand einer Skalierung mit Bruttoschaden und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Der Bruttoschaden ist als negativer Ergebniseffekt auf das EBIT definiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich als subjektive Einschätzung über den Risikoeintritt in den beiden folgenden Geschäftsjahren. Die Risiken werden anhand einer Risikokennzahl als Produkt von Bruttoscha-

den und Eintrittswahrscheinlichkeit einer Risikokategorie zugeordnet, aus der sich die Überwachungsbedürftigkeit und die Maßnahmenstrategie eines Risikos ergeben.

Die PARK & Bellheimer-Gruppe ist in der Herstellung von Bier und alkoholfreien Getränken tätig. Beide Produktkategorien werden nach wie vor mit einem veränderten Verbraucherverhalten konfrontiert. Risiken in der Geschäftsentwicklung sehen wir daher in der zunehmenden Nachfrage nach Produkten im unteren Preissegment, die zu Lasten der Entwicklung ertragsstarker Markenartikel gehen. Der Verlust an Wertschöpfung kann die Folge solcher Konsumverschiebungen sein. Aus den unverändert hohen Produktionsüberkapazitäten der Brauindustrie wird auch in der Zukunft unsere Branche einem starken Preis- und Verdrängungswettbewerb ausgesetzt bleiben.

Aus der Zusammenarbeit mit den von rückläufigen Umsätzen betroffenen Betrieben der Gastronomie können finanzielle Risiken aus der längerfristigen Anpachtung dieser Objekte entstehen. Um die Risiken in diesem Bereich zu reduzieren, werden nur in Ausnahmefällen Gastronomieobjekte durch die PARK & Bellheimer-Gruppe angepachtet.

Dem mit der Absatzsicherung verbundenen allgemeinen Investitionsrisiko aus der Vergabe von Darlehen beziehungsweise Gewährung sonstiger Finanzierungshilfen an die Gastronomie begegnen wir durch die sorgfältige Prü-

fung unserer Vertragspartner. Dennoch lassen sich Risiken in diesem Bereich nicht vollständig ausschließen; diese halten wir jedoch für vertretbar.

Im Bereich der Materialbeschaffung sind die wesentlichen Grundstoffe für den Produktionsbetrieb über mittelfristige Lieferkontrakte für das Geschäftsjahr 2012 weitestgehend gesichert. Über die damit in der Regel verbundenen Festpreise wird darüber hinaus die Materialpreisplanung für diesen Zeitraum abgesichert. Das Beschaffungsrisiko wurde dadurch reduziert.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich zu Beginn des Jahres 2012 unbeeindruckt von den Sorgen der Rezession im Euroraum sowie dem Schuldenschnitt in Griechenland. Dennoch wird sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im Jahr 2012 aller Voraussicht nach abkühlen. Prognosen zufolge darf für Deutschland im Jahr 2012 mit einer Steigerung des Bruttoinlandsproduktes von 1 % gerechnet werden. In der gleichen Größenordnung soll auch der private Verbrauch zulegen.

Risiken in der zukünftigen Geschäftsentwicklung gehen dabei unverändert von den bestehenden hohen Produktionsüberkapazitäten der Brauwirtschaft mit dem einhergehenden Preisdruck auf die Absatzmärkte aus. Notwendige Abgabepreiserhöhungen zum Ausgleich der allgemeinen Preiserhöhung der Rohstoffe lassen sich daher nur schwer umsetzen. Aus den steigenden Preisaktionsanteilen von Bier im Lebensmittelhandel resultiert darüber hinaus nicht nur ein Verlust an Wertschöpfung, auch die Markentreue und Markenidentität kann entsprechenden Schaden erleiden.

Die Geschäftsentwicklung der PARK & Bellheimer AG hängt wesentlich von der 100 %igen Tochtergesellschaft, PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG, ab.

Neben dem branchenbedingten Risiko bei der Beurteilung der zukünftigen Geschäftsentwicklung sehen wir für die kommenden beiden Jahre Potenzial für organisches Wachstum unseres Unternehmens.

Als Basis unserer Unternehmenstätigkeit haben wir frühzeitig den nachhaltigen Trend „Regionalität“ aufgegriffen. Dieser Trend nimmt zwischenzeitlich in der Bedeutung den Spitzenplatz im Lebensmittelhandel noch vor „Bio“ ein. Regionalität wird von den Verbrauchern mit den Attributen „Frische“, „Heimat“, „Qualität“, „Nachhaltigkeit“ und „Tradition“ in Verbindung gebracht.

Diese Anforderungen setzen wir authentisch sowohl im Unternehmen und im Herstellungsprozess als auch in unserer Markenkommunikation noch stärker um. Bei der Umsetzung unserer Vertriebsstrategie legen wir einen besonderen Focus auf die Wachstumsbereiche Weizenbier, alkoholfreie Biere und alkoholfreie Erfrischungsgetränke.

Dabei werden auch bestehende Distributionslücken in der bestehenden Kundschaft mit diesen drei Segmenten geschlossen.

Als Komplettanbieter von hochwertigen Bieren, Bierspezialitäten sowie alkoholfreien Erfrischungsgetränken können wir unsere Kunden mit einem breiten, qualitativ hochwertigen, regionalen Sortiment bedienen.

Wir sind daher überzeugt, dass sich auf Basis unserer Unternehmensstrategie unser Brauereiunternehmen in der

angestammten Region „Pfalz“ auch in der Zukunft positiv und erfolgreich entwickeln wird.

Nach umfassenden Investitionsmaßnahmen in den Jahren 2010 und 2011 wird das Investitionsvolumen im Jahr 2012 mit rund 1,7 Mio. Euro niedriger als in den beiden Vorjahren ausfallen.

Für die Jahre 2012 und 2013 rechnen wir mit moderat höheren Umsatzerlösen aus eigenen Erzeugnissen und mit Jahresergebnissen auf dem Niveau des Jahres 2011.

Nachtragsbericht

Zwischen Bilanzstichtag und Erstellungsdatum dieses Berichts gab es keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse.

Pirmasens, den 10. April 2012

Der Vorstand

Roald Pauli

PARK & Bellheimer AG, Pirmasens
KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

AKTIVA

Anhang		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
3.1.	Immaterielle Vermögenswerte	630.821	565.376
3.2.	Sachanlagen	7.305.471	6.323.625
3.3.	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	991.500	991.500
3.4.	Andere finanzielle Vermögenswerte	2.158.079	2.605.596
	Langfristige Vermögenswerte	11.085.870	10.486.097
3.5.	Vorräte	2.403.971	2.433.372
3.6.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1.948.829	2.187.137
3.7.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.705.401	2.082.832
	Kurzfristige Vermögenswerte	7.058.201	6.703.342
	Summe Vermögenswerte	18.144.071	17.189.438

PASSIVA

Anhang		31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
3.8.	Gezeichnetes Kapital	5.000.000	5.000.000
	Kapitalrücklage	5.650.582	5.650.582
	Gewinnrücklage	357.703	357.703
	Kumulierte Periodenergebnisse der Vorjahre	-3.543.263	-4.094.023
	Periodenergebnis	518.291	550.760
	Eigenkapital	7.983.313	7.465.022
3.10.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	329.045	379.547
3.11.	Sonstige Rückstellungen	41.538	44.827
3.12.	Finanzschulden	2.526.257	1.400.000
3.16.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	2.060.026	1.929.948
3.15.	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	200.000	0
	Latente Steuerschulden	0	0
	Langfristige Schulden	5.156.866	3.754.322
3.11.	Sonstige Rückstellungen	2.000.092	2.360.114
3.12.	Finanzschulden	572.248	423.222
3.14.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.098.087	1.351.901
3.13.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.333.464	1.834.857
	Kurzfristige Schulden	5.003.892	5.970.094
	Summe Eigenkapital und Schulden	18.144.071	17.189.438

PARK & Bellheimer AG, Pirmasens
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

Anhang	01.01.2011-31.12.2011		01.01.-31.12.2010
	EUR	EUR	EUR
4.1.	Umsatzerlöse	17.832.225	18.054.238
	Bestandsveränderungen	-35.927	134.673
4.2.	Sonstige betriebliche Erträge	1.567.949	1.636.553
		1.532.022	1.771.226
4.3.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für bezogene Waren	-4.685.711	-4.966.369
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-243.977	-222.196
4.4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	-6.043.839	-5.764.144
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.315.427	-1.265.215
4.5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.205.014	-1.004.741
4.6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.023.259	-5.687.095
	Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	847.019	915.704
4.7.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	43.238	46.228
4.7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	64.440	22.578
4.7.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	-129.934	-197.941
4.7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-306.472	-168.978
	Ergebnis vor Ertragsteuern	518.291	617.591
4.8.	Tatsächliche Ertragsteuern	0	-66.831
4.8.	Latente Steuern	0	0
	Periodenergebnis	518.291	550.760
	Sonstiges Ergebnis	0	0
	Konzern-Gesamtergebnis	518.291	550.760

Ergebnis je Aktie		
- unverwässert und verwässert, bezogen auf den den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Periodengewinn	0,10	0,11

PARK & Bellheimer AG, Pirmasens
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

	2011 TEUR	2010 TEUR
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis nach Steuern	518	551
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.205	1.005
Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	130	198
Zuschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	-253	-429
Wertänderungen der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	0	-114
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-52	20
Veränderungen der sonstigen langfr. Verbindlichkeiten (Gesellschafterdarlehen)	130	0
Gewinn aus Anlagenabgängen	-73	-84
Cash Earnings nach DVFA/SG	1.605	1.147
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-360	-658
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	-494	2.403
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	751	2.892
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	98	91
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.126	-2.924
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	5
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-151	-35
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-449	-598
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	1.019	1.202
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.608	-2.259
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	1.740	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-460	-350
Einzahlung aus der Aufnahme von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	200	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Schulden aus Finanzierungsleasing	0	-21
Auszahlungen aus der Tilgung von sonstigen Verbindlichkeiten	0	-171
Einzahlungen in die Kapitalrücklage	0	1.500
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.480	958
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	622	1.591
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.083	492
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.705	2.083
Zusatzangaben:		
Gezahlte Zinsen	143	138
Erhaltene Zinsen	64	23
Gezahlte Ertragsteuern	0	0

Der Finanzmittelbestand entspricht den Guthaben bei Kreditinstituten, dem Scheck- und Kassenbestand abzüglich kurzfristiger Kontokorrentverbindlichkeiten.

PARK & Bellheimer AG, Pirmasens
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

zum 31. Dezember 2011

Anhang	3.8.	3.8.			
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	kumuliertes Konzern- gesamt- ergebnis	Konzern- eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar 2010	5.000	2.749	358	-4.094	4.013
Einzahlung in die Kapitalrücklage		1.500			1.500
Einlage aus Modifikation des Gesellschafterdarlehens		1.401			1.401
Konzern-Gesamtergebnis				551	551
Stand 31. Dezember 2010	5.000	5.650	358	-3.543	7.465
Konzern-Gesamtergebnis				518	518
Stand 31. Dezember 2011	5.000	5.650	358	-3.025	7.983

1.1. Allgemeine Angaben

Die PARK & Bellheimer AG („die Gesellschaft“) hat ihren Sitz in 66953 Pirmasens, Deutschland, Zweibrücker Straße 4; sie ist im Handelsregister von Zweibrücken unter HRB Nr. 21001 eingetragen. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen befassen sich mit der Produktion und dem Vertrieb von unter- und obergärigem Bier und Biermischgetränken sowie von alkoholfreien Getränken (AfG). Darüber hinaus wird die Verwaltung der im Eigentum befindlichen Grundstücke und Gebäude betrieben.

Oberstes Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die PARK & Bellheimer AG.

Maßgeblicher Gesellschafter der PARK & Bellheimer AG ist aufgrund der Stimmrechtsmitteilung vom 15. Juli 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Herr Roald Pauli mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als 75 Prozent.

Der Konzernabschluss der PARK & Bellheimer AG zum 31. Dezember 2011 wurde gemäß § 315a Abs. 1 HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die IFRS umfassen die International Financial Reporting Standards (IFRS) – vormals International Accounting Standards (IAS) – sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC).

Abschlussstichtag der PARK & Bellheimer AG und aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember des jeweils geltenden Kalenderjahres.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Es ist geplant, dass der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 nach Genehmigung des Aufsichtsrates auf der Sitzung vom 24. April 2012 zur Veröffentlichung freigegeben wird.

1.2. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In den vorliegenden Konzernabschluss werden neben der PARK & Bellheimer AG alle Unternehmen einbezogen, die die PARK & Bellheimer AG direkt oder indirekt beherrscht.

Auf dieser Grundlage wurden neben dem Konzernmutterunternehmen die folgenden Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital für Konsolidierungszeitraum in %
PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG, Pirmasens	100,00
PARK & Bellheimer Brauereien Verwaltung GmbH, Pirmasens	100,00
Bellheimer Mineralquellen GmbH, Bellheim	100,00

Über das Vermögen nachfolgender Tochtergesellschaft wurde in der Vergangenheit das Insolvenzverfahren eröffnet. Wegen erheblicher und andauernder Beschränkung der Rechte der Muttergesellschaft wird diese Gesellschaft bereits seit Beginn des ersten Konzerngeschäftsjahres der PARK & Bellheimer AG (1. Januar 2007) nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital in %
Bellheimer Privatbrauerei K. Silbernagel AG i.L., Bellheim	100,00

1.3. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine Veränderungen hinsichtlich der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Gesellschaften ergeben.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1. Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Währungsumrechnung des Konzerns erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach IAS 21. Alle einbezogenen Unternehmen besitzen als funktionale Währung den EURO. Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Abschlussstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet,

nicht monetäre Posten werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte in Tausend Euro (TEUR) gerundet.

2.2. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der PARK & Bellheimer AG und ihrer Tochterunternehmen. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Die Kapitalkonsolidierung aller Gesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 durch Verrechnung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses mit dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Zur Bestimmung

des anteiligen Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt erfolgt eine Bewertung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

2.3. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden von der Unternehmensleitung Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Abschluss beeinflussen. Diese Ermessensentscheidungen werden bei den jeweiligen Bilanzpositionen erläutert. Wesentliche Ermessensentscheidungen waren im Geschäftsjahr 2011 nicht zu treffen.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden von der Unternehmensleitung Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf Ausweis und Höhe

der Bilanzierung von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen, Aufwendungen sowie der Angabe von Eventualforderungen und -schulden ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Marktbewertung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, die Annahmen bezüglich der Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens sowie die Bewertung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen. Die Art des Vermögenswertes und der Schulden, deren Buchwerte am Bilanzstichtag sowie die getroffenen

Schätzungen sind aus den Angaben in den jeweiligen Erläuterungen in diesem Anhang ersichtlich.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

2.4. Immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, abzüglich der kumulierten planmäßigen linearen Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Hierbei werden die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

Es liegen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vor. Abschreibungsperiode und Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer min-

destens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Soweit notwendig, werden Wertminderungsaufwendungen (Impairment Losses) berücksichtigt. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden unter dem Aufwandsposten „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Aktiviert Bierlieferungsrechte werden über die vereinbarte Vertragslaufzeit von drei bis zehn Jahren linear abgeschrieben. Software wird über einen Zeitraum von fünf bis neun Jahren, sonstige Rechte über eine Laufzeit von 25 Jahren abgeschrieben.

2.5. Sachanlagen

Sachanlagen, mit Ausnahme der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, werden gemäß IAS 16.30 zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger linearer Abschreibungen sowie kumulierter Wertminderungsaufwendungen (Impairment Losses) bilanziert.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende geschätzte konzerneinheitliche wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	30 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre

Vermögenswerte mit einem Anschaffungswert bis EUR 150,00, mit Ausnahme von Emballagen (Flaschen, Kästen, Fässern und Paletten) sowie von Absatzstättenausstattungen, werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe als Betriebsaufwand erfasst.

Die Abschreibung der Emballagen erfolgt im Wesentlichen planmäßig linear über einen Zeitraum von drei bis zehn Jahren, die Absatzstättenausstattung über einen Zeitraum von fünf bis sieben Jahren.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Bei Durchführung einer größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Eine Sachanlage wird entweder beim Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wurde, erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswertes zugeordnet werden können und für einen beträchtlichen Zeitraum erforderlich sind, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswertes aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Geleaste Sachanlagen, die aufgrund der Klassifikation des jeweiligen Leasingvertrages als Finanzleasingvertrag als wirtschaftliches Eigentum der Gesellschaft aktiviert werden, werden gemäß IAS 17 bilanziert und in den Folgeperioden gemäß planmäßiger Abschreibung über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere

Mindestleasingperiode fortgeführt. Weitere Erläuterungen sind bei der Darstellung der Leasingverhältnisse gegeben.

Die Vermögenswerte werden gemäß den Regularien des IAS 36 einem Impairment-Test auf der Ebene der maßgeblichen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit) des Konzerns unterzogen. Zu diesem Zweck wird für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit an jedem Bilanzstichtag beurteilt, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass die Vermögenswerte wertgemindert sein könnten. Liegen solche Anhaltspunkte vor, nimmt die Gesellschaft eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Sobald der Buchwert der Vermögenswerte seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung grundsätzlich ergebniswirksam bilanziert. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten wird auf Basis von Markttransaktionen oder von geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern ermittelt. Ergibt die Überprüfung der Wertansätze, dass bilanzierte Wertminderungen in der Vergangenheit nicht mehr fortbestehen, so erfolgt eine Zuschreibung bis zu den Wertansätzen, die sich unter Verwendung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätten.

2.6. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestitionen gemäß IAS 40 gehaltenen Immobilien umfassen zwei Objekte, die zur Erzielung langfristiger Mieteinnahmen und der Unterstützung des Vertriebs dienen. Darüber hinaus werden eine Wohn- und eine ehemalige Brauereimmobilie unter diesem Posten ausgewiesen, die als nicht betriebsnotwendiges Vermögen an konzernexterne Parteien vermietet oder zu Zwecken der Wertsteigerung gehalten werden.

Die Immobilien werden zum Abschlussstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die Marktbedingungen am Bilanzstichtag wi-

der. Gewinne oder Verluste aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden ausgebucht, wenn sie abgehen oder wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen bei ihrer Veräußerung erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Stilllegung oder dem Abgang einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie werden im Jahr der Stilllegung oder der Veräußerung erfasst.

2.7. Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und fordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird in Übereinstimmung mit IAS 17 beurteilt.

Konzern als Leasingnehmer

Leasingverhältnisse werden als Finance Lease klassifiziert, wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des Gegenstandes verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen werden, unabhängig davon, ob auch das Eigentumsrecht übertragen wird.

Vermögenswerte aus einem Finance Lease werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder, wenn geringer, mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen im Anlagevermögen aktiviert und

planmäßig über den kürzeren der beiden Zeiträume aus der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Leasingobjektes abgeschrieben. Ebenfalls in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen wird eine Verbindlichkeit passiviert. Leasingverbindlichkeiten werden unter "Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten" bzw. "Sonstige langfristige Verbindlichkeiten" ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden vom Leasingnehmer als Kapitalrückzahlung und Finanzaufwand behandelt.

Verbleiben Risiken und Chancen im Wesentlichen beim Leasinggeber, so handelt es sich um ein Operating Lease-Verhältnis. Der Leasingnehmer bilanziert nicht das Leasingobjekt, sondern berücksichtigt lediglich die Leasingzahlungen als Aufwand. Alle zu leistenden Zahlungen werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst, es sei denn eine andere Systematik entspricht eher dem zeitlichen Verlauf des Nutzens für den Leasingnehmer.

Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen

und dem Abschluss eines Operating-Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

2.8. Finanzinstrumente

Die Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu fortgeführten Buchwerten bewertet. Dem mit den Ausleihungen verbundenen Ausfallrisiko wird durch entsprechende Einzelwertberichtigungen auf den wahrscheinlich realisierbaren Wert Rechnung getragen. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn ein objektiver substantieller Hinweis vorliegt, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, die Ausleiherung in voller Höhe einzuziehen. Ausleihungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist. Zum Abschlussstichtag lagen keine bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finan-

zielle Vermögenswerte vor. Die Option Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz „als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten“ einzustufen, wurde nicht in Anspruch genommen.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag, d. h. zu dem Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert sind, sind in der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ enthalten. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivative Finanzinstrumente werden auch als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, es sei denn, es handelt sich hierbei um Derivate, die als Sicherungsinstrument eingestuft wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Finanzschulden werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Aufnahme der Finanzschulden werden hierbei berücksichtigt und mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der zugrunde liegenden Schuld amortisiert. Die Fair Value Option wird bezüglich finanzieller Schulden nicht angewandt.

2.9. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren werden mit dem niedrigeren Wert aus den Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden unter Berücksichtigung niedrigerer Nettoveräußerungswerte mit ihren Herstellungskosten in Ansatz gebracht; diese enthalten

neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch die Gemeinkosten der produktionsbezogenen Kostenstellen.

Der Nettoveräußerungserlös ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

2.10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 als vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen qualifiziert und mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten werden unter anderem Pfandforderungen, Ansprüche aus Zinsabrechnungen, sowie Steuer- und Schadenserstattungsansprüche erfasst. Der Ansatz dieser Vermögenswer-

te erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert. Erkennbaren Ausfallrisiken wird durch den Ansatz von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn ein objektiver substanzieller Hinweis vorliegt, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, die Forderung in voller Höhe einzuziehen. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

2.11. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel in der Bilanz umfassen den Kassenbestand und Bankguthaben. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung enthält neben dem Kassenbe-

stand und den Bankguthaben auch die gegebenenfalls in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite.

2.12. Steueransprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den IFRS-Wertansätzen und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Steueransprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung von abzugsfähigen temporären Differenzen und bestehender Verlustvorträge in den Folgejahren durch Verrechnung mit passiven latenten Steuern oder zukünftigen positiven steuerlichen Einkommen ergeben, werden bilanziert. Bei der Verrechnung mit passiven Differenzen wird berücksichtigt, dass manche Verlustvorträge aufgrund des Konzeptes der Mindestbesteuerung nur beschränkt in der Zukunft verrechnet werden können. Für die Realisierung von aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen wird ein Planungshorizont von fünf Jahren zugrunde gelegt.

Nicht berücksichtigt werden bei der Ermittlung der latenten Steuern temporäre Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft

und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Zum Ansatz kommen die kombinierten Ertragsteuersätze, deren Gültigkeit für die Periode, in der sich die jeweiligen temporären Differenzen umkehren, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze zugrunde gelegt, welche für die einzelnen Gesellschaften zum Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle: Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.

Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Umsatzerlöse werden nach Abzug der Biersteuer erfasst

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter sonstigen Forderungen bzw. Schulden erfasst.

2.13. Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach IAS 19.

Die Rückstellung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung der sogenannten Korridor-methode gemäß IAS 19.93 gebildet. Danach werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nur dann als Aufwand oder Ertrag erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für jeden einzelnen Pensionsplan zum Ende der vorherigen Berichtsperiode den höheren der Beträge aus 10 % der leistungsorientierten Verpflichtung oder aus 10 % des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zu diesem Zeitpunkt übersteigt. Diese übersteigenden

Gewinne oder Verluste werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der berechtigten Mitarbeiter verteilt, bei einem ausschließlichen Rentnerbestand direkt aufwandswirksam erfasst. Der im Versorgungsaufwand enthaltene Zinsanteil wird als Personalaufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaft verteilt. Soweit Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung eines Pensionsplanes unverfallbar sind, ist der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand sofort erfolgswirksam zu erfassen.

2.14. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden dann angesetzt, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, der Vermögensabfluss aus dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und sich zuverlässig ermitteln beziehungsweise schätzen lässt. In Bezug auf erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen erfolgt der Ansatz als Rückstellung unter

Berücksichtigung der Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts. Ist die Wirkung des Zinseffektes wesentlich, werden Rückstellungen mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwand erfasst.

2.15. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden diese unter

Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden, sowie im Rahmen von Amortisationen.

2.16. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich aufgenommenen Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten) werden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen

Auszahlungen (einschließlich Transaktionskosten und anderen Agien oder Disagien) über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode, sofern

zutreffend, auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abgezinst wird.

2.17. Ertragserfassung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Skonti, Rabatte sowie Umsatzsteuer und Biersteuer bleiben unberücksichtigt.

Werbekostenzuschüsse werden nur dann als Vertriebsaufwand ausgewiesen, wenn die PARK & Bellheimer-Gruppe einen identifizierbaren, von den verkauften Produkten abgrenzbaren Vorteil für seine Zahlungen erhält und die PARK & Bellheimer-Gruppe den beizulegenden Wert der erhaltenen Leistungen verlässlich bestimmen kann. Sind diese Kriterien nicht erfüllt, wird vermutet, dass die Zuwendungen an den Kunden eine Kürzung des Verkaufspreises darstellen und werden dann als Umsatzkürzung ausgewiesen. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind.

Zinserträge

Erträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit den geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüssen, die über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden).

Mieterträge

Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden über die Laufzeit der Mietverhältnisse monatlich erfasst.

2.18. Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente, wie beispielsweise Zinsswaps, um sich gegen Zinsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus derivativen Finanzinstrumenten, die

nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung

des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung (außer Währungsrisiko) handelt, oder

- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Ver-

mögenswert, einer bilanzierten Schuld oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Sicherungsbeziehungen.

2.19. Auswirkungen neuer bzw. geänderter IFRS-Standards

2.19.1 In 2011 umgesetzte Rechnungslegungsstandards

Zum 1. Januar 2011 sind die nachfolgenden Standards und Interpretationen im Konzernabschluss der Gruppe erstmalig anzuwenden:

- Änderung von IAS 1 Darstellung des Abschlusses (im Rahmen der Jährlichen Verbesserungen (2010))
- IAS 24 Anhang über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (in 2009 überarbeitet)
- Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse im Rahmen der Jährlichen Verbesserungen (2010)
- Änderungen an IAS 32 – Klassifizierung von Bezugsrechten
- Änderungen an IRFIC 14 – Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen
- IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten
- Jährliche Verbesserungen (2010)

Die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die vom International Accounting Standards Board herausgegeben wurden, sind im aktuellen Geschäftsjahr erstmalig angewendet worden. Sofern aus der Anwendung eines Standards oder einer Interpretation Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns resultieren können, werden diese Auswirkungen nachfolgend näher erläutert.

Änderung von IAS 1 Darstellung des Abschlusses (im Rahmen der Jährlichen Verbesserungen (2010))

Die Änderungen an IAS 1 stellen klar, dass ein Unternehmen zwischen der Angabe einer Aufgliederung des sonstigen Gesamtergebnisses nach Posten in der Eigenkapitalveränderungsrechnung oder dem Anhang wählen kann. Im aktuellen Geschäftsjahr hat der Konzern die Angabe der Aufgliederung in Anhang gewählt und das sonstige Gesamtergebnis als eigenständigen Posten in der Eigenkapitalveränderungsrechnung gezeigt.

Der Konzern hat festgestellt, dass diese Änderungen sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, da im Konzern kein sonstiges Gesamtergebnis ausgewiesen wird.

IAS 24 Anhang über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (in 2009 überarbeitet)

IAS 24 (2009) wurde im Hinblick auf die folgenden zwei Aspekte überarbeitet:

(a) In IAS 24 (2009) wurde die Definition eines nahe stehenden Unternehmens bzw. einer nahe stehenden Person geändert.

(b) IAS (2009) führt eine Ausnahme für definierte Angabepflichten für Unternehmen, die von einer öffentlichen Stelle kontrolliert, gemeinschaftlich geleitet oder maßgeblich beeinflusst werden, ein.

Das Unternehmen und seine Töchter werden von keiner öffentlichen Stelle kontrolliert, gemeinschaftlich geleitet oder maßgeblich beeinflusst. Die Anwendung der überarbeiteten Definition nahe stehender Unternehmen und Personen hat im aktuellen Geschäftsjahr zur keiner zusätzlichen Identifikation von nahe stehenden Unternehmen und Personen geführt, die nach der vorherigen Version des Standards nicht hierunter fielen.

Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (im Rahmen der Jährlichen Verbesserungen (2010))

IFRS 3 wurde im Rahmen der Jährlichen Verbesserungen (2010) geändert. Das bislang geltende Bewertungswahlrecht von nicht-beherrschenden Anteilen zum Akquisitionszeitpunkt ist nur für solche nicht-beherrschenden Anteile verfügbar, die gegenwärtige Eigentumsanteile darstellen und die Inhaber zu einem anteiligen Wert am Nettovermögen im Falle einer Liquidation berechtigen. Alle anderen nicht-beherrschenden Anteile werden zum Akquisitionszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn nicht ein anderer Standard eine andere Bewertung vorsieht. Darüber hinaus wurde IFRS 3 geändert, um die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungsprogrammen, die von Mitarbeitern des erworbenen Unternehmens gehalten werden, zu verdeutlichen. Die Änderungen präzisieren insbesondere, dass anteilsbasierte Vergütungsansprüche des erworbenen Unternehmens, welche nicht ersetzt werden, im Erwerbszeitpunkt gemäß IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung zu bewerten sind („marktbasierter Wert“).

Die Änderung der Rechnungslegungsmethoden wird prospektiv angewandt und hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderungen an IAS 32 – Klassifizierung von Bezugsrechten

Die Änderungen betreffen die Klassifikation bestimmter, in Fremdwährung begebener Bezugsrechte entweder als Eigenkapitalinstrumente oder als finanzielle Verbindlich-

keit. Aufgrund der Änderungen an IAS 32 sind nunmehr Rechte, Optionen oder Optionsscheine, die zum Erwerb einer festen Anzahl Eigenkapitalisierungsinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag in beliebiger Währung berechtigen, dann als Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren, wenn das Unternehmen sie pro rata allen aktuellen Eigentümern von nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumenten derselben Klasse anbietet. Vor dieser Änderung von IAS 32 waren Rechte, Optionen oder Optionsscheine, die zum Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag in beliebiger Währung berechtigen, als Derivate zu klassifizieren. Die Änderungen erfordern eine rückwirkende Anwendung.

Die Anwendung der Änderungen hatte keine Auswirkungen auf das laufende oder vorherige Geschäftsjahr, da der Konzern keine Instrumente dieser Art begeben hat.

Änderungen an IRFIC 14 – Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen

IRFIC 14 befasst sich mit der Frage, unter welchen Voraussetzungen Rückerstattungen oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen als verfügbar im Sinne von IAS 19.58 zu erachten sind; wie Mindestdotierungsverpflichtungen Minderungen künftiger Beitragszahlungen beeinflussen können und unter welchen Umständen Mindestdotierungsverpflichtungen den Ansatz einer Verbindlichkeit erfordern. Die Änderungen erlauben nunmehr den Ansatz eines Vermögenswerts in Form einer vorausgezahlten Mindestdotierung. Die Anwendung der Änderung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IRFIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

IRFIC 19 regelt die Bilanzierung bei Erfüllung finanzieller Verbindlichkeiten durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten. Insbesondere würde das Eigenkapitalinstrument

gemäß IFRIC 19 zum beizulegenden Zeitwert bewertet und jegliche Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten finanziellen Verbindlichkeit und der Gegenleistung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Anwendung von IFRIC 19 hatte keine Auswirkungen auf den Konzern im aktuellen Geschäftsjahr und vorherigen Perioden, da keine derartigen Transaktionen durchgeführt wurden.

2.19.2 Nicht umgesetzte Standards

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden beziehungsweise von der Europäischen Union noch nicht anerkannt sind. Der Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an. Diese Standards und Interpretationen werden zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umgesetzt.

- Änderungen an IFRS 7 Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte¹
- IFRS 9 Finanzinstrumente²
- IFRS 10 Konzernabschlüsse²
- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen²
- IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen²
- IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwertes²
- Änderungen an IAS 1 Darstellung von Posten des sonstigen Gesamtergebnisses³
- Änderungen an IAS 12 Latente Steuern – Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte⁴
- IAS 19 (2011) Leistungen an Arbeitnehmer²
- IAS 27 (2011) Einzelabschlüsse²
- IAS 28 (2011) Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures²

Jährliche Verbesserungen (2010)

Außer den Änderungen an IFRS 3 und IAS 1, die bereits in Abschnitt 2.1 beschrieben wurden, hatte die Anwendung der jährlichen Verbesserungen der IFRS (2010) keine wesentlichen Auswirkungen auf die im Konzernabschluss dargestellten Beträge.

Die Änderungen an IFRS 7 (Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte) erweitern die Angabepflichten zu Transaktionen, die Übertragungen finanzieller Vermögenswerte beinhalten. Die Änderungen sollen die Risikoexposition in den Fällen transparenter machen, in denen finanzielle Vermögenswerte übertragen werden, der Übertragende aber einen gewissen Grad an Risiken aus den finanziellen Vermögenswerten zurückbehält. Mit den Änderungen werden auch zusätzliche Angaben gefordert, wenn Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten nicht gleichmäßig während des Geschäftsjahres anfallen. Aus den Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Der im November 2009 veröffentlichte IFRS 9 Finanzinstrumente beinhaltet neue Klassifizierungs- Bewertungsregelungen für finanzielle Vermögenswerte. Der im Oktober 2010 geänderte IFRS 9 umfasst weiterhin Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten sowie zur Ausbuchung. Die zentralen Anforderungen von IFRS 9 sind wie folgt:

- Nach IFRS 9 werden alle finanziellen Vermögenswerte, die derzeit in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet.

¹ Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen.

² Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

³ Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen.

⁴ Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen.

Schuldtitel, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung es ist, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, und dessen vertragliche Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, sind in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzieren. Alle anderen Instrumente müssen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

- Im Oktober 2010 wurde IFRS 9 (überarbeitet) veröffentlicht, in den die Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten integriert wurden. Eine wesentliche Änderung stellt die Erfassung von Veränderungen im beizulegenden Zeitwert finanzieller Verbindlichkeiten (die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden) dar, welche auf Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos des Unternehmens zurückgehen. Designiert ein Unternehmen einen Schuldtitel als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sind die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes, die sich aus Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos des Unternehmens ergeben, im sonstigen Ergebnis auszuweisen, außer die Erfassung von Änderungen im eigenen Ausfallrisiko der Verbindlichkeit im sonstigen Ergebnis führt zur Entstehung oder Vergrößerung einer Rechnungslegungsanomalie im Gewinn oder Verlust. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes aufgrund der Veränderung des eigenen Ausfallrisikos dürfen später nicht in das Periodenergebnis umgebucht werden. IAS 39 sieht derzeit eine vollständige Erfassung der Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes für Schuldtitel, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden, im Gewinn oder Verlust vor.

IFRS 9 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden, eine frühere Anwendung ist erlaubt.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Anwendung von IFRS 9 im Konzernabschluss für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2013 beginnen, die Abbildung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten des Konzerns wesentlich beeinflussen können. Allerdings kann eine vernünftige Abschätzung der Auswirkungen erst vorgenommen werden, wenn eine detaillierte Analyse durchgeführt wurde.

Im Mai 2011 wurde durch das IASB ein Paket von fünf Standards veröffentlicht, die sich mit der Konsolidierung (IFRS 10), mit gemeinsamen Vereinbarungen (IFRS 11), mit Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen (IFRS 12), mit Einzelabschlüssen (IAS 27 (2011)) und Anteilen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (IAS 28 (2011)) befassen.

Die wesentlichen Anforderungen der neuen Standards stellen sich wie folgt dar:

IFRS 10 ersetzt die Regelung über Konzernabschlüsse in IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse. Auch SIC-12 Konsolidierung – Zweckgesellschaften wird durch IFRS 10 ersetzt. Mit IFRS 10 schreibt das IASB den Beherrschungsansatz nunmehr als einheitliches Prinzip fest. Beherrschung liegt nach IFRS 10 dann vor, wenn die folgenden drei Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind: (a) Ein Unternehmen muss Macht über das Beteiligungsunternehmen ausüben können; (b) es muss schwankenden Renditen aus seiner Beteiligung ausgesetzt sein und (c) es muss die Renditen aufgrund seiner Machtfülle der Höhe nach beeinflussen können. Weiterhin enthält der Standard umfangreiche Leitlinien zur Umsetzung komplexer Sachverhalte.

IFRS 11 ersetzt IAS 11 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sowie SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Einheiten – Nicht-monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. IFRS 11 regelt die Klassifizierung von gemeinsamen Vereinbarungen. Eine gemeinsame Vereinbarung wird als eine

vertragliche Übereinkunft definiert, bei der zwei oder mehr Parteien gemeinschaftlich Führung über etwas ausüben. Gemeinschaftliche Führung kann sich auf eine gemeinsame Geschäftstätigkeit oder ein Gemeinschaftsunternehmen erstrecken. Die Bilanzierung gemeinschaftlich beherrschter Vermögenswerte wird im Gegensatz zu IAS 31 in IFRS 11 nicht mehr separat adressiert; hier kommen die Regelungen für gemeinsame Geschäftstätigkeit zur Anwendung. Die Klassifizierung einer gemeinsamen Vereinbarung als gemeinsame Geschäftstätigkeit oder als Gemeinschaftsunternehmen hängt von den Rechten und Pflichten ab, die den Parteien der Vereinbarung zuwachsen.

Ferner muss nach IFRS 11 für die Einbeziehung von Gemeinschaftsunternehmen die Equity-Methode angewandt werden, während nach IAS 31 für gemeinschaftlich geführte Unternehmen entweder die Quotenkonsolidierung oder die Equity-Methode zulässig ist.

IFRS 12 ist ein Standard zu Anhangangaben. Er ist anwendbar auf Unternehmen, die an Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen (gemeinschaftliche Tätigkeiten oder Gemeinschaftsunternehmen), assoziierten Unternehmen und/oder nicht konsolidierten strukturierten Einheiten beteiligt sind. Grundsätzlich sind die in IFRS 12 geforderten Angaben deutlich weitgehender als nach den derzeit gültigen Standards.

Die fünf neuen Standards sind für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist erlaubt, sofern sämtliche fünf Standards vorzeitig angewandt werden.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die fünf Standards erstmalig im Konzernabschluss für das am 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahr angewendet werden. Aus der erstmaligen Anwendung werden sich keine wesentlichen Änderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

In IFRS 13 werden einheitliche Leitlinien hinsichtlich der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sowie zu den damit verbundenen Angaben gebündelt. Der Standard definiert den Begriff des beizulegenden Zeitwerts, streckt einen Rahmen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes ab und schreibt Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts vor. Der Anwendungsbereich von IFRS 13 ist weitgehend und umfassend sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Posten. IFRS 13 gelangt – mit gewissen Ausnahmen – immer dann zur Anwendung, wenn ein anderer IFRS eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorschreibt oder gestattet bzw. Angaben über die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes verlangt werden. Die Angabepflichten nach IFRS 13 sind in der Regel weitreichender als nach den aktuell gültigen Standards. Ausgeweitet werden beispielsweise die quantitativen und qualitativen Angaben auf der Grundlage der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie. Diese sind derzeit ausschließlich für Finanzinstrumente nach IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) gefordert und werden durch IFRS 13 auf sämtliche Vermögenswerte und Schulden, die im Anwendungsbereich des Standards liegen, ausgedehnt.

IFRS 13 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden; eine frühere Anwendung ist zulässig.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass IFRS 13 erstmalig im Konzernabschluss für das am 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahr angewendet wird. Die Anwendung kann Einfluss auf die Wertansätze im Konzernabschluss haben und zu weitreichende Angaben führen.

Beibehalten wird in IAS 1 – auch nach Änderungen des Standards – das Wahlrecht, den Gewinn- oder Verlust sowie das übrige sonstige Ergebnis in einer einzelnen Gesamtergebnisrechnung (one statement approach) oder in zwei voneinander getrennten, aber direkt aufeinander folgend anzuordnenden Darstellungen (two statement approach) zu zeigen. Aus den Änderungen ergeben sich jedoch zusätzliche Angabepflichten zum sonstigen Ergebnis dahin gehend, dass die Posten in zwei Kategorien zu gliedern sind: (a) in Posten, die bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden und (b) in Posten, die auch zukünftig nicht mehr erfolgswirksam erfasst werden. Der gleichen Logik folgend sind auch die auf die Posten des sonstigen Ergebnisses entfallenden Ertragsteuern zu verteilen.

Die Änderungen an IAS 1 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden. Die Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses wird bei Anwendung der Änderung in künftigen Perioden entsprechend angepasst.

Die Änderung an IAS 12 enthält eine Ausnahme vom Grundprinzip des IAS 12, nach dem die Bewertung von aktiven und passiven latenten Steuern grundsätzlich die steuerlichen Auswirkungen widerspiegeln soll, welche von der Art und Weise (Nutzung oder Veräußerung), in der der Buchwert eines Vermögenswerts realisiert werden soll, abhängig sind. Insbesondere wird bei als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, die nach IAS 40 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, unterstellt, dass dieser Wert durch Veräußerung realisiert wird, sofern im konkreten Einzelfall nicht eine Widerlegung dieser Annahme möglich ist.

Die Änderungen an IAS 12 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, anzuwenden. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Anwen-

dung der Änderungen des IAS 12 in folgenden Geschäftsjahren dazu führen kann, dass sich die Höhe passiver latenter Steuern, die in vorherigen Geschäftsjahren erfasst worden sind, ändert, sofern sie aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien des Konzerns resultieren, deren Buchwert durch Veräußerung realisiert werden soll.

Gleichwohl hat die Geschäftsführung bisher noch keine detaillierte Analyse der Auswirkungen aus der Anwendung der Änderungen an IAS 12 vorgenommen. Daher ist auch noch keine Quantifizierung des Ausmaßes der Auswirkungen erfolgt.

Die Überarbeitung von IAS 19 ändert die Behandlung von leistungsorientierten Versorgungsplänen und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die bedeutendste Neuerung bezieht sich auf die bilanzielle Abbildung von Veränderungen leistungsorientierter Verpflichtungen und des Planvermögens. Die Neuregelungen erfordern die sofortige Erfassung von Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtungen und des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens im Zeitpunkt ihres Auftretens. Der nach dem bislang gültigen IAS 19 mögliche „Korridor“-Ansatz wurde abgeschafft. Weiterhin erfolgt eine beschleunigte Erfassung von nachzurechnendem Dienstzeitaufwand. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind unmittelbar im Jahr des Auftretens im sonstigen Gesamtergebnis zu verbuchen. Somit zeigt die Nettopensionsverbindlichkeit bzw. der Nettopensionsvermögenswert in der Bilanz die volle Unter- bzw. Überdeckung.

Der geänderte IAS 19 ist für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Die Regelungen sind (von Ausnahmen abgesehen) rückwirkend anzuwenden.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass der geänderte IAS 19 erstmals im Konzernabschluss des Geschäftsjahres, das am 1. Januar 2013 beginnt, Anwendung finden wird. Weiter wird angenommen, dass die Anwendung zu einer Anpassung bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen führen könnte.

Gleichwohl hat die Geschäftsführung bisher noch keine detaillierte Analyse der Auswirkungen aus der Anwendung der Änderungen an IAS 19 vorgenommen. Daher ist auch noch keine Qualifizierung des Ausmaßes der Auswirkungen erfolgt.



PARK

*liegt in
unserer Natur*



Burg Berwartstein



www.parkbrauerei.de

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

	Software TEUR	Bierlieferungs- und sonstige Rechte TEUR	Summe TEUR
Anschaffungskosten am 1.1.2010	261	2.320	2.581
Zugänge	35	0	35
Abgänge	0	17	17
Anschaffungskosten am 31.12.2010	296	2.303	2.599
Zugänge	142	10	152
Abgänge	0	0	0
Anschaffungskosten am 31.12.2011	438	2.313	2.751
Abschreibungen am 1.1.2010	130	1.849	1.979
Abschreibungen Geschäftsjahr 2010	37	30	67
Abgänge	0	12	12
Abschreibungen am 31.12.2010	167	1.867	2.034
Abschreibungen Geschäftsjahr 2011	58	28	86
Abgänge	0	0	0
Abschreibungen am 31.12.2011	225	1.895	2.120
Buchwerte am 31.12.2010	129	436	565
Buchwerte am 31.12.2011	213	418	631

Zum Bilanzstichtag bestanden ebenso wie im Vorjahr keine wesentlichen Verpflichtungen in Bezug auf den Erwerb immaterieller Vermögenswerte.

Die Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ enthalten.

3.2. Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Techn. Anlagen und Maschinen TEUR	Andere An- lagen, Betr.-u. Gesch.ausst. TEUR	Gel. Anzah- lungen und Anlagen i. Bau TEUR	Summe TEUR
Anschaffungskosten am 1.1.2010	19.026	16.989	20.733	5	56.753
Zugänge	46	82	2.739	57	2.924
Abgänge	0	0	134	0	134
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Anschaffungskosten am 31.12.2010	19.072	17.071	23.338	62	59.543
Zugänge	5	97	2.023	0	2.125
Abgänge	0	0	130	0	130
Umbuchungen	0	57	0	-57	0
Anschaffungskosten am 31.12.2011	19.077	17.225	25.231	5	61.538
Abschreibungen am 1.1.2010	17.782	15.809	18.821	0	52.412
Abschreibungen Geschäftsjahr 2010	41	128	768	0	937
Abgänge	0	0	130	0	130
Abschreibungen am 31.12.2010	17.823	15.937	19.459	0	53.219
Abschreibungen Geschäftsjahr 2011	27	117	975	0	1.119
Abgänge	0	0	105	0	105
Abschreibungen am 31.12.2011	17.850	16.054	20.329	0	54.233
Buchwerte am 31.12.2010	1.249	1.134	3.879	62	6.324
Buchwerte am 31.12.2011	1.227	1.171	4.902	5	7.305

Zum Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Verpflichtungen in Bezug auf den Erwerb von Sachanlagen.

Die Abschreibungen der Sachanlagen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ enthalten.

3.3. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Stand 1. Januar	992	878
Nettogewinn aus der Anpassung auf den beizulegenden Zeitwert	0	114
Stand 31. Dezember	992	992

Bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien handelt es sich wie im Vorjahr um:

- eine stillgelegte Betriebsstätte in Zweibrücken mit einer Grundstücksfläche von 33.685 qm,
- eine vermietete Brauereigaststätte mit einer Grundstücksfläche von 1.710 qm,

- zwei Wohnhäuser, davon ein Wohnhaus mit Gaststätte, mit einer Grundstücksfläche von zusammen 2.725 qm
- sowie landwirtschaftlich genutzte Flächen von 16.604 qm.

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bilanzstichtag angesetzt. Dabei erfolgte die Bewertung zu den Stichtagen 31. Dezember 2011 und 31. Dezember 2010 zum Zeitwert auf der Grundlage eigener Berechnungen.

Die Bestimmung der Zeitwerte der Mietwohngrundstücke sowie der vermieteten Brauereigaststätte zu den jeweiligen Bilanzstichtagen erfolgte anhand des Ertragswertverfahrens, indem mittels vertraglich vereinbarter Mieten, am Standort erzielbarer Marktmieten, der Schätzung der Restnutzungsdauer der Immobilien und unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten Marktzinssatzes eine Abzinsung der zukünftig zu erzielenden Mieteinnahmen aus den bewerteten Immobilien auf den Bilanzstichtag zur Bestimmung des Ertragswerts vorgenommen wurde. Dabei erfolgte die Bestimmung der Bewertungsparameter weitestgehend auf beobachtbaren und vergleichbaren Marktdaten. Der Berechnung wurde wie im Vorjahr ein Zinssatz zwischen 6,0 % und 6,5 % zugrundegelegt.

Die zum 31. Dezember 2011 bilanzierten als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien in Zweibrücken wurden anhand von Bodenrichtwertauskünften seitens des zuständigen Gutachterausschusses unter Berücksichtigung von Erschließungs- sowie ggf. von Abrisskosten bewertet. Hierzu wurden wie im Vorjahr folgende Annahmen verwendet:

Bodenrichtwerte für allgemeines Wohngebiet / voll erschlossenes Bauland: EUR 95/m²

Bodenrichtwerte für gemischte Baufläche: EUR 85/m²

Bodenrichtwerte für Gründfläche / Wald: EUR 0,40/m²

Bodenrichtwerte für unerschlossenes Bauerwartungsland: 35% des Bodenrichtwertes für voll erschlossenes Bauland und somit EUR 33/m²

Erschließungskosten: EUR 15/m² bzw. 20 % des Bodenrichtwertes

Abbruchkosten: EUR 10/m³

In den verwandten Parametern (z. B. Mieterträge und Diskontierungszinssätze) sind Ermessensspielräume enthalten, die bei anderer Einschätzung zu abweichenden beizulegenden Zeitwerten führen können.

Die aus den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien erzielten Erträge und Aufwendungen stellen sich für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 wie folgt dar:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Mieteinnahmen	97	96
Betriebliche Aufwendungen (inklusive Instandhaltungskosten), die den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien direkt zugerechnet werden können, mit denen im Geschäftsjahr Mieteinnahmen erzielt wurden	44	38
	53	58

Zum Geschäftsjahresende bestehen auf mehreren Immobilien Grundschulden in Höhe des valutierenden Darlehensbetrages von TEUR 1.400 (Vorjahr: TEUR 1.750), zu denen unter anderen als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien, die mit einem Marktwert von TEUR 823 (Vorjahr: TEUR 823) zum Bilanzstichtag bewertet wurden, zählen.

3.4. Andere finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Sonstige Ausleihungen	2.158	2.606

Die sonstigen Ausleihungen betreffen überwiegend Finanzierungsleistungen für Absatzstätten. Diese haben wie im Vorjahr eine übliche Darlehenslaufzeit von 10 Jahren und werden im Durchschnitt mit einem Zins von 1,8 % (Vorjahr: 1,7 %) verzinst.

Die ausgewiesenen Ausleihungen zum Bilanzstichtag haben zu den ausgewiesenen Zeitpunkten folgende Überfälligkeiten:

	Bruttowert der Sonstigen Ausleihungen vor Wertberichtigungen	abzgl. einzelwertberichtigte Ausleihungen	zum Abschlussstichtag nicht wertgeminderte Ausleihungen	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig:				
					überfällig 1 bis 30 Tage	überfällig 31 bis 60 Tage	überfällig 61 bis 90 Tage	überfällig 91 bis 180 Tage	überfällig über 180 Tage
					TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2011	2.691	-882	1.809	1.791	2	0	0	0	16
31.12.2010	3.262	-1.053	2.209	2.199	9	0	1	0	0

Hinsichtlich des nicht wertgeminderten Bestandes der Ausleihungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der Ausleihungen.

Insbesondere im Rahmen der Vergabe von Kundendarlehen hat das Unternehmen branchenübliche Sicherheiten in Form von Grundschulden, Sicherungsübereignungen und anderen Vermögenswerten erhalten. Darüber hinaus bestehen Eigentumsvorbehaltsklauseln. Weitere wesentliche, das Ausfallrisiko mindernde Vereinbarungen existieren nicht. Im Berichtsjahr hat die PARK & Bellheimer-Gruppe keine nennenswerten Sicherungsinventarien erworben.

Die Wertberichtigungen auf sonstige Ausleihungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	656	886
Zuführungen	130	198
Verbrauch	-106	-191
Auflösungen	-147	-237
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	533	656

Nachfolgend sind die Aufwendungen und Erträge zusammengestellt:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen	-130	-198
Summe Aufwendungen	-130	-198
Zinserträge Ausleihungen	43	46
Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen	147	237
Erträge aus dem Zahlungseingang von abgeschriebenem Forderungen	81	86
Summe Erträge	271	369
Nettogewinn Ausleihungen	141	171

3.5. Vorräte

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (bewertet zu Anschaffungskosten)	1.330	1.325
Unfertige Erzeugnisse (bewertet zu Herstellungskosten)	376	365
Fertige Erzeugnisse und Waren (bewertet zu Herstellungskosten)	698	743
Summe der Vorräte (bewertet zu Anschaffungs-/Herstellungskosten)	2.404	2.433

Im Geschäftsjahr 2011 so wie im Vorjahr sind keine Wertminderungen auf Vorräte ergebniswirksam erfasst worden. Die zum Stichtag bilanzierten Vorräte wurden während des Geschäftsjahres an die VR-Bank Südpfalz sicherungsübereignet. Zum Abschlussstichtag beläuft sich der Buchwert der übereigneten Vorräte, die als Sicherheiten für ein Darlehen gestellt wurden, auf TEUR 1.596. Der Buchwert der diesen Vorräten gegenüberstehenden Verbindlichkeit beläuft sich auf TEUR 1.330.

3.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.132	1.362
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	817	825
	1.949	2.187

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten neben Forderungen aus Getränkelieferungen auch Miet- und Pachtforderungen.

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum 31. Dezember 2011 wie auch zum 31. Dezember 2010 in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden wie folgt aufgegliedert:

	Bruttowert der Forderungen vor Wertber- ichtigungen	abzgl. einzel- wertberichtigte Forderungen	zum Ab- schlussstichtag nicht wert- geminderte Forderungen	davon: zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig:				
					weinger als 30 Tage	zwischen 31 bis 60 Tage	zwischen 61 bis 90 Tage	zwischen 91 bis 180 Tage	mehr als 180 Tage
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2011	1.267	-228	1.039	563	350	41	43	42	0
31.12.2010	1.729	-466	1.263	692	435	40	28	0	68

Hinsichtlich des nicht wertgeminderten Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Den wahrscheinlich eintretenden Forderungsausfällen wurde zum 31. Dezember 2011 mit Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 155 (31. Dezember 2010: TEUR 367) Rechnung getragen.

Während des Geschäftsjahres wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer Globalabtretung an die VR-Bank Südpfalz als Sicherheit für ein Darlehen abgetreten. Zum Abschlussstichtag beläuft sich der Buchwert der abgetretenen Forderungen auf TEUR 1.596. Der Buchwert der diesen Forderungen gegenüberstehenden Verbindlichkeit beläuft sich auf TEUR 1.330.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	367	150
Zuführungen	28	313
Verbrauch	-214	-73
Auflösungen	-26	-23
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	155	367

Nachfolgend sind die Aufwendungen und Erträge zusammengestellt:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen	-28	-313
Summe Aufwendungen	-28	-313
Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen	26	23
Erträge aus dem Zahlungseingang von abgeschrieben Forderungen	0	0
Summe Erträge	26	23
Nettoverlust/-gewinn Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2	-290

Bei den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten werden zum 31. Dezember 2011 Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 502 (31. Dezember 2010: TEUR 524) angesetzt. Diese werden direkt auf den jeweiligen Forderungskonten erfasst.

In den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sind keine solchen enthalten, die überfällig und nicht wertberichtigt sind. Mit Ausnahme der Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern sind sämtliche sonstigen Forderungen und Vermögenswerte von TEUR 705 finanzielle Vermögenswerte (Vorjahr: TEUR 688).

Die Wertberichtigungen auf die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	524	721
Zuführungen	28	30
Verbrauch	-30	-49
Auflösungen	-20	-178
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	502	524

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

	31.12.2011 TEUR vor Wert- berichtigung	Wert- berichtigung	31.12.2010 TEUR vor Wert- berichtigung	Wert- berichtigung
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	542	430	567	430
Forderungen Ausgleichsbetrag Mindermengen	296	55	213	66
Vergütungsvorauszahlungen	7		161	
Pfandforderungen Handelsware	140		117	
Debitorische Kreditoren	197		87	
Zinsforderungen auf Ausleihungen	35	17	53	28
Übrige	102		151	
	1.319	502	1.349	524

3.7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel bestehen überwiegend aus Guthaben bei Kreditinstituten.

3.8. Grundkapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert EUR 5.000.000,00 und ist eingeteilt in 5.000.000 Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), die voll eingezahlt wurden und auf den Inhaber lauten.

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2011 von TEUR 5.651 hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Die Gewinnrücklage beinhaltet die gesetzliche Rücklage der PARK & Bellheimer AG.

Die Gesellschaft hat während des Geschäftsjahres keine Dividende vorgeschlagen, beschlossen oder ausgeschüttet.

3.9. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindenden Stammaktien geteilt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (nach Abzug der Zinsen auf die wandelbaren, nicht kumulierenden rückzahlbaren Vorzugsaktien) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindenden Stammaktien zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden, geteilt. Da es bei der PARK & Bellheimer AG keine potenziellen Stammaktien gibt, ist das unverwässerte und verwässerte Ergebnis gleich.

Die folgende Tabelle enthält die bei der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	518	551

	2011 Stück in Tausend	2010 Stück in Tausend
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie	5.000	5.000

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen der Gesellschaft mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

3.10. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen enthalten die Zusagen für die betriebliche Altersversorgung ausgewählter anspruchsberechtigter Personen oder deren Hinterbliebener aufgrund einzelvertraglicher Versorgungszusagen. Die begünstigten Personen haben in der Regel Anspruch auf eine von der Betriebszugehörigkeit abhängige Altersrente bei Erreichen des Ruhestandsalters von 65 Jahren. Sonstige Leistungen werden nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse nicht gewährt.

Die bis zum 31. August 2003 bestehenden unverfallbaren Versorgungsanwartschaften und -verpflichtungen wurden vom Pensions-Sicherungs-Verein aufgrund der Insolvenz der Gesellschaft übernommen. Damit verblieben im Konzern die Pensionsanwartschaften aktiver Mitarbeiter, die zum 31. August 2003 die Unverfallbarkeitsfristen noch nicht erfüllt hatten, sowie die ab dem 31. August 2003 entstehenden Pensionsanwartschaften aktiver Mitarbeiter, deren unverfallbare Anwartschaften bis zum 31. August 2003 vom Pensions-Sicherungs-Verein übernommen wurden.

Der Bewertung liegen die Generationstabeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie nachfolgend dokumentierte Rechnungsparameter zu Grunde:

Angaben in %	2011	2010
Rechnungszinsfuß	5,00	4,86
Erwartete Rentenentwicklung	1,50	1,50

Da es sich bei den Rentenzusagen durchweg um Festbetragszusagen handelt, wurden Anwartschaftssteigerungen bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen nicht berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Anwendung der 10 %-Korridorregel nicht erfolgswirksam berücksichtigt, soweit sie für alle Pensionsberechtigten des jeweiligen Pensionsplans 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtung des jeweiligen Pensionsplans (Defined Benefit Obligation) nicht übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter des jeweiligen Pensionsplans ergebniswirksam verteilt. Bilanzielle Verpflichtungen, die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes und der Pensionsaufwand stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Verpflichtungen aus unmittelbaren Versorgungszusagen			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Bilanzielle Verpflichtung:				
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (DBO)	278	348	296	378
Nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne	51	32	62	66
In der Bilanz ausgewiesene Rückstellung	329	380	358	444
Angaben in TEUR	Verpflichtungen aus unmittelbaren Versorgungszusagen			
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Leistungsorientierte Verpflichtung	278	348	296	378
Unterdeckung	278	348	296	378
Erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden	20	47	2	21

Der Anwartschaftsbarwert aus Versorgungszusagen in Höhe von TEUR 278 (Vorjahr: TEUR 348) betrifft unverfallbare Versorgungszusagen.

Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs), den nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand (Past Service Costs) sowie für die Zinskomponente im „Personalaufwand“.

Der im Berichtsjahr im Personalaufwand erfasste Versorgungsaufwand gliedert sich wie folgt:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	7	8
Zinsaufwand	14	17
Versorgungsaufwand	21	25

Ferner wurden im Geschäftsjahr versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 2) amortisiert und im Personalaufwand erfasst.

Die Barwerte der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen haben sich im Verlauf des Jahres wie folgt entwickelt:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Stand am 1. Januar	348	296
Laufender Dienstzeitaufwand	7	8
Zinsaufwand	14	17
Abfindungen	-75	0
versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-16	27
Stand am 31. Dezember	278	348

3.11. Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2011 TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Zuführungen TEUR	Auflösungen TEUR	Stand am 31.12.2011 TEUR
Personalmrückstellungen	45	3	0	0	42
Summe langfristige Rückstellungen	45	3	0	0	42
Pfandrückstellungen	1.524	1.524	1.486	0	1.486
Restrukturierung	700	388	0	15	297
Kundenrückvergütungen	0	0	174	0	174
Bodensanierung	50	8	0	5	37
Pacht- u. Prozessrisiken	64	40	0	18	6
Personalmrückstellungen	22	12	0	10	0
Summe kurzfristige Rückstellungen	2.360	1.972	1.660	48	2.000
Summe Rückstellungen	2.405	1.975	1.660	48	2.042

	Stand am 01.01.2010 TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Zuführungen TEUR	Auflösungen TEUR	Stand am 31.12.2010 TEUR
Personalmrückstellungen	47	2	0	0	45
Summe langfristige Rückstellungen	47	2	0	0	45
Pfandrückstellungen	1.304	1.304	1.524	0	1.524
Restrukturierung	1.300	669	69	0	700
Bodensanierung	268	0	0	218	50
Pacht- u. Prozessrisiken	60	0	10	6	64
Personalmrückstellungen	12	0	10	0	22
Sonstige	74	74	0	0	0
Summe kurzfristige Rückstellungen	3.018	2.047	1.613	224	2.360
Summe Rückstellungen	3.065	2.049	1.613	224	2.405

Die Pfandrückstellungen beinhalten das zum Bilanzstichtag absehbare Risiko zukünftiger Zahlungen aus am Abschlussstichtag bestehenden Pfandverpflichtungen. Die Höhe der Rückstellungen wurde anhand von Absatzstatistiken für eigenes Mehrweggebinde entsprechend dem Pfandwert und den zugrunde liegenden Umlaufgeschwindigkeiten ermittelt. Der Rückstellungsverbrauch wird im Wesentlichen im nächsten Geschäftsjahr anfallen.

Die Rückstellung für Restrukturierung deckt überwiegend die Restzahlungen für Abfindungen aus einem Mitarbeiterabbau ab.

Die Rückstellung für Bodensanierung betrifft Kosten der Altlastenbeseitigung auf der ehemaligen Betriebstankstelle der PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG.

3.12. Finanzschulden

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
<i>davon in 1 bis 5 Jahren fällig</i>	1.638	1.400
<i>davon nach 5 Jahren fällig</i>	888	0
Summe langfristige Finanzschulden	2.526	1.400
Summe kurzfristige Finanzschulden	572	423
Summe Finanzschulden	3.098	1.823

In den Finanzschulden sind folgende Bankdarlehen enthalten:

Finanzierende Bank	Bilanzierter Betrag in TEUR		Tilgung p.a. in TEUR	Effektiver Zinssatz	Fälligkeit
	31.12.2011	31.12.2010			
Commerzbank					
- Ratentilgungsdarlehen	1.400	1.750	350	EURIBOR + 1,0%	31.12.2015
VR-Bank Südpfalz					
- Ratentilgungsdarlehen	1.330	0	154	3,65%	30.09.2020
Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz	300	0	Endfällig	4,0%	31.01.2021

Für das Ratentilgungsdarlehen der Commerzbank ist eine vierteljährliche Verzinsung auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer Marge von 1 % vereinbart.

Dieses Darlehen ist über Grundschulden auf verschiedenen Grundstücken gesichert, deren Buchwerte inklusive der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien zum 31. Dezember 2011 TEUR 2.073 (Vorjahr: TEUR 2.072) betragen.

Für das Ratentilgungsdarlehen der Commerzbank wurde im Dezember 2005 zur Absicherung des Zinsrisikos aus dem variablen Zinssatz eine Vereinbarung über einen Zinsswap mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2015 abgeschlossen. Der Zinsswap hat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 einen Zeitwert von TEUR -68 (Vorjahr: TEUR -73). Aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts ergab sich somit im Geschäftsjahr 2011 ein Ertrag in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 5).

Im Rahmen der Mittelstandsförderung über die Investitions- und Strukturbank Rheinland – Pfalz wurde im Berichtsjahr ein längerfristiges Darlehen von der VR – Bank Südpfalz in Höhe von TEUR 1.500 mit einem Festzinssatz von 2,75 % und einem Disagio von 4 % aufgenommen. Als Sicherheiten liegen dieser Darlehensvereinbarung eine Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sicherungsübereignung von Vorräten zugrunde. Der Buchwert der als Sicherheiten gewährten Vermögensgegenstände beträgt TEUR 1.596. Darüber hinaus hat die Investitions- und Strukturbank Rheinland – Pfalz eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 80 % gestellt. Ein weiteres Darlehen von TEUR 300 wurde uns im Berichtsjahr von der Investitions- und Strukturbank Rheinland Pfalz im Rahmen ihres Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes gewährt. Das Darlehen wird mit 4 % verzinst und ist zum 31. März 2021 endfällig. Über den Darlehensbetrag wurde von der ISB ein Rangrücktritt gegenüber allen Gläubigern der Gesellschaft erklärt.

3.13. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Kreditorische Debitoren	472	499
Resturlaubsansprüche	273	258
Ausstehende Rechnungen	60	237
Weihnachtsgeld	0	130
Biersteuer	111	94
Überstunden- und Gleitzeitguthaben	82	76
Sonstige Steuern	179	129
Aufsichtsratsvergütungen	38	58
Sonstiges	118	354
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	1.333	1.835
Summe sonstige Verbindlichkeiten	1.333	1.835

Mit Ausnahme der Steuerverpflichtungen sind sämtliche sonstige Verbindlichkeiten finanzielle Verbindlichkeiten (TEUR 1.043, Vorjahr: TEUR 1.612).

3.14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfassen den offenen Verpflichtungsumfang aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

3.15. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	200	0

Über den Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 200 bestehen Rangrücktrittvereinbarungen der Mitarbeiter gegenüber sämtlichen Gläubigern der Gesellschaft.

Die langfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2011 in Höhe von TEUR 200 bestehen ausschließlich gegenüber Mitarbeitern.

Die Mittel wurden von den Mitarbeitern im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes der Investitions- und Kreditbank Rheinland – Pfalz dem Unternehmen bis zum 31. März 2021 zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr wurden diese Verbindlichkeiten mit 5 % verzinst.

3.16. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.060	1.930

Im Rahmen des Management-Buy-Outs wurden Forderungen der Actris Brauereibetriebsveräußerungs AG (vormals: Eichbaum-Brauereien AG) in Höhe von TEUR 3.300 durch Herrn Roald Pauli erworben. Diese Forderung wird mit 1 % verzinst. Über den Forderungsbetrag von TEUR 3.300 nebst Zinsen bis zum 31. Dezember 2011 in Höhe von TEUR 41 wurde ein Rangrücktritt bis zum 30.09.2020 gegenüber sämtlichen Gläubigern der PARK & Bellheimer GmbH & Co. KG erklärt.

Aufgrund der Modifikation des Gesellschafterdarlehens wurde die Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Modifikation in Höhe von TEUR 1.899 eingebucht. Der beizulegende Zeitwert wurde durch Abzinsung des Darlehens unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6,74 % ermittelt. Der Differenzbetrag zwischen beizulegendem Zeitwert und ursprünglichem Buchwert in Höhe von TEUR 1.401 wurde gem. IAS 1.109 in die Kapitalrücklage eingestellt. Im Berichtsjahr wurde die Verbindlichkeit mit TEUR 130 aufgezinnt.

3.17. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Leasing

Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen

Der Konzern hat zum 31.12.2011 keine Gegenstände des Anlagevermögens im Leasingbestand.

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern hat für verschiedene Kraftfahrzeuge Leasingverträge abgeschlossen. Die Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen 3 und 5 Jahren und enthalten keine Verlängerungsoptionen.

Beim Operating-Leasing werden die Leasingraten in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Innerhalb eines Jahres	102	109
Zwischen einem und fünf Jahren	84	147
	186	256

Im Geschäftsjahr 2011 sind Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 106 (Vorjahr: TEUR 119) geleistet worden.

Verpflichtungen / Ansprüche aus Mietverträgen Konzern als Leasingnehmer und Leasinggeber

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit unserer Branche bestehen finanzielle Verpflichtungen aus der Anpachtung von einer Gaststätte.

Das angepachtete Objekt wird an einen Betreiber vermietet und dient dem Vertriebsweg Gastronomie zur Absatzsicherung.

Zum Bilanzstichtag bestehen nachfolgend ausgewiesene Vertragsverpflichtungen / Ansprüche aus der Anpachtung des Gaststättenobjektes:

	2011		2010	
	Mietaufwendungen TEUR	Mieterträge TEUR	Mietaufwendungen TEUR	Mieterträge TEUR
Innerhalb eines Jahres	20	20	20	20
Zwischen einem und fünf Jahren	46	0	66	0
	66	20	86	20

Im Geschäftsjahr wurden Zahlungen aus Mietverhältnissen in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 23) als Aufwand erfasst. Ferner hat der Konzern Zahlungen aus Untermietverhältnissen in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 21) erfolgswirksam vereinnahmt.

Verpflichtungen aus Rohstoffkontrakten

Der Malz- und Hopfenbedarf des Brauereibetriebes wird über Lieferkontrakte gesichert.

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Vertragsverpflichtungen:

Vertragsverpflichtungen aus Lieferungen	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Innerhalb eines Jahres	1.039	841
Zwischen einem und fünf Jahren	40	84
	1.079	925

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Bier abzüglich Biersteuer	13.685	13.995
alkoholfreie Getränke	3.717	3.583
Sonstige Erlöse	430	476
	17.832	18.054

Unter den sonstigen Erlösen im Konzern werden im Wesentlichen Mieterlöse sowie Erlöse aus Anfängerzeugnissen des Brauereibetriebes erfasst.

Nach geografisch bestimmten Märkten verteilen sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Inland	16.780	17.096
Ausland	1.052	958
	17.832	18.054

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt in einer Geschäftseinheit mit einem Betätigungsfeld. Die primären Steuerungsgrößen, die der Vorstand zu Entscheidungen heranzieht, sind das Betriebsergebnis, der Getränkeausstoß und die Umsatzerlöse. Über die Ressourcenallokation in der Produktion wird basierend auf der gesamten Ka-

pazität der Abfüllanlagen entschieden. Die Umsatzerlöse werden ausschließlich durch die Tätigkeit als Getränkehersteller erwirtschaftet. Sie beinhalten Erlöse aus dem Verkauf von Bier (Eigenbier, Lohnbrau, Handelsware) sowie von AfG (Mineralwasser, Süßgetränke, Handelsware), die in Deutschland und im Ausland generiert werden. Da sämtliche Abfüllanlagen je nach Bedarf für das gesamte Getränkesortiment zum Einsatz kommen können, gibt es kein angemessenes Aufteilungskriterium, um die Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen z.B. Kundengruppen oder Getränkearten zuzuordnen. Damit entfällt die Segmentberichterstattung, da das Unternehmen als ein Ein-Segment-Unternehmen geführt wird.

Eine besondere Abhängigkeit von wichtigen Großkunden ist nicht gegeben.

4.2. Sonstige betriebliche Erträge

	2011 TEUR	2010 TEUR
Erträge aus Minderbezug	206	251
Erträge aus Zuschreibungen von finanziellen Vermögenswerten	147	237
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	48	224
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen des Umlaufvermögens	46	201
Erträge aus Wertänderungen der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	0	114
Mietverträge	146	96
Erträge aus dem Zahlungseingang von abgeschriebenen Forderungen	81	86
Buchgewinn aus Anlageabgängen	75	84
Periodenfremde Erträge	329	19
Übrige betriebliche Erträge	490	325
	1.568	1.637

Die Erträge aus Zuschreibungen von finanziellen Vermögenswerten erfassen ausschließlich die Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Ausleihungen.

Unter dem Posten „Übrige betriebliche Erträge“ werden vor allem Erträge aus der kurzfristigen Überlassung von Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung im Rahmen von Veranstaltungen, aperiodische Erträge sowie Erträge aus verschiedenen anderen Leistungen zusammengefasst.

4.3. Materialaufwand

	2011 TEUR	2010 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.686	4.966
Aufwendungen für bezogene Leistungen	244	222
	4.930	5.188

Die Position Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfasst die Aufwendungen für sämtliche Braustoffe,

die Betriebsstoffe für die Energieversorgung, die Aufwendungen für Abfüllmaterialien, für den Bezug von fremden Waren sowie die Aufwendungen für die Herstellung von Süßgetränken.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten Lohnverarbeitungen von Dritten und Aufwendungen für die Anmietung von Absatzstätten.

4.4. Personalaufwand und Mitarbeiter

	2011 TEUR	2010 TEUR
Löhne und Gehälter	6.044	5.764
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.315	1.265
	7.359	7.029

Der Arbeitgeberanteil zu der gesetzlichen Rentenversicherung betrug im Berichtsjahr TEUR 616 (Vorjahr: TEUR 613).

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stellt sich wie folgt dar (Quartalsdurchschnitt):

	2011	2010
Gewerbliche Arbeitnehmer	93	93
Angestellte	47	47
	140	140
Auszubildende	7	4
	147	144

4.5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenwerte und auf Sachanlagen

	2011 TEUR	2010 TEUR
Planmäßige Abschreibungen	1.205	1.005
	1.205	1.005

4.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011 TEUR	2010 TEUR
Vertriebskosten	2.191	2.087
Wartung und Instandhaltung	914	1.044
Verwaltungskosten	799	777
Sonstige Fremdleistungen	365	609
Abschreibungen Warenforderungen	80	313
Betriebsstoffe Fuhrpark	367	298
Mietaufwendungen für Inventar und Geschäftsausstattung	159	179
Sonstige Steuern	124	102
Aufwendungen für Restrukturierung	0	69
Übrige	25	209
	5.024	5.687

4.7. Finanzergebnis

	2011 TEUR	2010 TEUR
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	43	46
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	64	23
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-130	-198
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-306	-169
	-329	-298

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen ausschließlich Kundenausleihungen. Die Zinsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Bankdarlehen in Höhe von 80 (Vorjahr: EUR 55), Zinsaufwendungen aus dem Zinssicherungsgeschäft in Höhe von 35 (Vorjahr: TEUR 54) sowie den Zinsaufwand aus der Aufzinsung des Gesellschafterdarlehens von 130 (Vorjahr: TEUR 31).

4.8. Ertragsteuern

Für die Ermittlung der latenten Steueransprüche und -schulden werden die im Geschäftsjahr 2011 gültigen Steuersätze zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der latenten Steuern wird ein kombinierter Ertragsteuersatz für Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer und Solidaritätszuschlag berücksichtigt. In Bezug auf die Gewerbeertragsteuer wurde ein gewichteter Hebesatz der Gemeinden für die beiden Produktionsstandorte in Bellheim und Pirmasens bestimmt. Der für die Bewertung der latenten Steuern zugrunde gelegte Steuersatz beläuft sich wie im Vorjahr auf 28,7 %.

Die laufenden Steuern enthalten periodenfremde Steuer- aufwendungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 67).

	2011 TEUR	2010 TEUR
Laufende Steuererträge (-)/ -aufwendungen (+) des Geschäftsjahres aus Vorjahren	0	0
	0	67
	0	67
Latente Steuererträge (-)/ -aufwendungen (+) aus bilanziellen Veränderungen aus Verlustvorträgen	+426	+76
	-426	-76
	0	0
Steueraufwand (+)/-ertrag (-) in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	67

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziellm Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für das Geschäftsjahr 2011 und das Vorjahr setzt sich wie folgt zusammen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	518	618
Erwarteter Steueraufwand 28,7 % (Vorjahr: Steuerertrag 28,7 %)	-149	-177
Veränderungen der nicht aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen	-102	0
Nicht aktivierte latente Steuern auf permanente Differenzen	37	7
Latenter Steuerertrag für vorangegangene Geschäftsjahre	0	168
Nichtansatz von Verlustvorträgen	222	18
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben/Hinzurechnungen	-8	-4
Laufender Steueraufwand für vorangegangene Geschäftsjahre	0	-67
Übrige	0	-12
	0	-67

Zum 31. Dezember 2011 bestehen innerhalb des Konzerns Verlustvorträge in Höhe von TEUR 39 für körperschaftsteuerliche Zwecke (Vorjahr TEUR 12), für die keine latenten Steueransprüche angesetzt werden. Alle Verlustvorträge des Konzerns haben nach der aktuellen Steuergesetzgebung einen unbeschränkten Verlustvortragszeitraum.

Die PARK & Bellheimer-Gruppe hat keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge über den Betrag des passivischen Überhangs der sonstigen Steuerlatenzen hinaus gebildet.

Die latenten Steuern zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010 haben sich aus den folgenden Bilanzpositionen abgeleitet:

	31.12.2011		31.12.2010		Steuer aufwand (-)/ -ertrag (+) TEUR
	Akt. latente Steuern	Pas. latente Steuern	Akt. latente Steuern	Pas. latente Steuern	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Immaterielle Vermögenswerte		23		26	3
Sachanlagen		491		238	-253
Andere finanziellen Vermögenswerte	1			2	3
Vorräte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3		5	2
Rückstellungen für Pensionen	36		37		-1
Sonstige Rückstellungen		3	46		-49
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0		69		-69
Sonstige Verbindlichkeiten	37		22		15
Derivative Finanzinstrumente	20		21		-1
Steuerliche Verlustvorträge	426		76		350
	520	520	271	271	
	-520	-520	-271	-271	
		0		0	

Eine Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern wurde nur vorgenommen, sofern es sich um die gleiche Steuerart und um den gleichen Steuerschuldner handelt.

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der PARK & Bellheimer AG haben zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung

vom 26. Mai 2010 Stellung genommen und die Entsprechenserklärung auf der Internetseite der Gesellschaft (www.park-bellheimer.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

5.2. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von sowie Dienstleistungen von bzw. für nahestehende Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 bestehen keine Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen.

Vergütungen der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Schlüsselpositionen des Managements betreffen ausschließlich den Vorstand. Herr Roald Pauli erhält als Mitglied des Vorstands von der PARK & Bellheimer AG insgesamt eine Vergütung in Höhe von TEUR 84 p.a. Bei der Vergütung handelt es sich ausschließlich um eine erfolgsunabhängige Vergütung. Im Geschäftsjahr 2011 wurden an den Vorstand Euro 84.000,-- vergütet.

Transaktionen mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen

Verträge mit dem Gesellschafter

Die Verbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter Herrn Roald Pauli in Höhe von EUR 3.300.000,-- wird mit 1 % verzinst. Hierfür sind im Geschäftsjahr 2011 Zinsen in Höhe von EUR 33.083,-- angefallen. Über den Gesamtbetrag nebst Zinsen von EUR 3.341.333,-- wurde von Herrn Pauli ein Nachrang bis zum 30.09.2020 gegenüber allen anderen Gläubigern erklärt.

Darüber hinaus gab es keine weiteren Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Geschäftsjahr 2011.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats entrichteten Vergütungen für das Berichtsjahr belaufen sich im PARK & Bellheimer-Konzern auf EUR 37.500,-- (Vorjahr: TEUR 38).

5.3. Mitteilungen nach § 21 WpHG

Gemäß § 25 Abs. 1 WpHG wurden im Vorjahr folgende Mitteilungen veröffentlicht:

„Herr Berthold Wipfler, Walldorf, hat uns am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt. Ferner teilte uns Herr Berthold Wipfler am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG im Namen der RMN-Beteiligungs GdbR Berthold Wipfler und Daniel Hopp mit, dass der Stimmrechtsanteil der RMN-Beteiligungs GdbR Berthold Wipfler und Daniel Hopp an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.“

„Frau Dr. Corinna Mickel, Mannheim, hat uns – legitimiert durch die Vollmacht von Herrn Dietmar Hopp – im Namen der RMN Holding GmbH (vormals firmierend unter RMN Rhein-Main-Neckar Brauerei Holding GmbH) am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der RMN Holding GmbH an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.“

„Frau Dr. Corinna Mickel, Mannheim, hat uns – legitimiert durch die Vollmacht von Herrn Dietmar Hopp – im Namen der ACTRIS Beteiligungsverwaltung GmbH am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der ACTRIS Beteiligungsverwaltung GmbH an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.“

„Frau Dr. Corinna Mickel, Mannheim, hat uns – legitimiert durch die Vollmacht von Herrn Dietmar Hopp – im Na-

men der ACTRIS Beteiligungs GmbH & Co. KG am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der ACTRIS Beteiligungs GmbH & Co. KG an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.“

„Frau Dr. Corinna Mickel, Mannheim, hat uns – legitimiert durch die Vollmacht von Herrn Dietmar Hopp – im Namen von Herrn Dietmar Hopp am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil von Herrn Dietmar Hopp an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.“

„Die Actris AG, Mannheim, hat uns am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.“

„Herr Roald Pauli, Hockenheim, hat uns am 15. Juli 2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % überschritten hat und nun 81,29 % beträgt.“

„Herr Roald Pauli, Hockenheim, hat uns am 15. Juli 2010 gem. § 27a WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PARK & Bellheimer AG am 9. Juli 2010 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % überschritten hat und nun 81,29 % beträgt. Unter Bezugnahme auf die gemeldete Schwellenüberschreitung erklärte Herr Roald Pauli, dass

- er ein langfristiges strategisches Engagement beim Emittenten anstrebt und nicht an der Erzielung kurzfristiger Handelsgewinne interessiert ist,

- er derzeit keine konkreten Pläne hat, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen, aber grundsätzlich an einer Weiterentwicklung der PARK & Bellheimer AG interessiert ist, weshalb er sich bietende strategische Optionen, die das Unternehmen und/oder seine Produkte betreffen, prüfen und dabei ggf. auch Änderungen seiner Beteiligung sowie – im Falle sich bietender Gelegenheiten – ggf. auch Zukäufe abwägen wird,
- er selbst dem Vorstand angehört und darüber hinaus die mit der gemeldeten Beteiligung verbundenen Einflussnahmemöglichkeiten auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leistungs- und Aufsichtsorganen des Emittenten wahrnehmen möchte,
- er derzeit keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik, anstrebt, wobei auch hier gilt, dass er grundsätzlich an einer Weiterentwicklung der PARK & Bellheimer AG interessiert ist, weshalb er sich bietende strategische Optionen, die das Unternehmen und/oder seine Produkte betreffen, prüfen und dabei ggf. auch Änderungen der Kapitalstruktur abwägen wird, und dass
- der Erwerb der Stimmrechte durch Eigenmittel finanziert wurde.“

5.4. Honorare des Abschlussprüfers

Für das Geschäftsjahr 2011 wurde für den Abschlussprüfer und seine inländischen verbundenen Unternehmen ein Gesamthonorar von TEUR 55 (Vorjahr: TEUR 88) als Aufwand erfasst, welches sich wie folgt aufteilt:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Abschlussprüferleistungen	55	62
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	26
Sonstige Leistungen	0	0
Summe	55	88

5.5. Befreiung einer Personenhandelsgesellschaft

Die PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG, die eine Personenhandelsgesellschaft i.S.d. § 264a (1) HGB ist und die in den Abschluss der PARK & Bellheimer-

Konzern einbezogen wird, hat die Befreiungsoption nach § 264b HGB in Anspruch genommen.

5.6. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie gewährte Darlehen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Des Weiteren verfügt der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehört ein Zinsswap. Zweck dieses Zinsswaps ist

die Absicherung gegen Zinsrisiken, die aus der Finanzierung des Konzerns resultieren.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsrisiko

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Die Steuerung des Zinsaufwands des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Zum Bilanzstichtag weist der Konzern ein Darlehen aus, das einem variablen Zinssatz unterliegt. Darüber hinaus bestehen ausschließlich festverzinsliche langfristige Darlehen. Zur Absicherung des Cashflow-Risikos hat der Konzern einen Zinsswap abgeschlossen. Zinssatzänderungen von +/- 1 % resultieren in Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts dieses Zinsswaps in Höhe von +TEUR 34 bzw. -TEUR 37 (Vorjahr: +TEUR 39 bzw. -TEUR 42).

Währungsrisiko

Da der Konzern seine Geschäftsbeziehungen ausschließlich in Euro abwickelt, bestehen am Bilanzstichtag keine Währungsrisiken.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Für

darüber hinaus bestehende Risiken werden entsprechende Einzelwertberichtigungen quantifiziert.

Zweifelhafte finanzielle Vermögenswerte, bei denen mit hoher Wahrscheinlichkeit die Uneinbringlichkeit festgestellt wurde oder die tatsächlich ausfallen, werden zum Abschlussstichtag vollständig abgeschrieben. Bestehen an der Einbringlichkeit Zweifel, wird dem Ausfallrisiko durch eine entsprechende Wertberichtigung auf den wahrscheinlich realisierbaren Wert Rechnung getragen. Zusätzlich wird eine aus Erfahrungswerten abgeleitete Wertberichtigung auf Portfoliobasis gebildet. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt ebenso wie der Verbrauch von Beträgen zu Lasten des Wertberichtigungskontos vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Bei hohem Grad der Verlässlichkeit wird eine direkte Abschreibung vorgenommen, bei niedrigem Grad der Verlässlichkeit wird das Ausfallrisiko über Wertberichtigungskonten abgebildet. Entfallen die Gründe für eine Wertberichtigung, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und bestimmten derivativen Finanzinstrumenten, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Rohstoffpreisrisiko

Für das Geschäftsjahr 2012 hat die Gesellschaft die wesentlichen Grundstoffe für den Produktionsbetrieb über Lieferkontrakte gesichert. Über die damit in der Regel verbundenen Festpreise wird darüber hinaus die Materialpreisplanung für diesen Zeitraum abgesichert. Das Beschaffungsrisiko wird dadurch minimiert.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungs-Tools. Dieses Tool berücksichtigt die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Darlehen sowie Finanzierungs-Leasingverhältnissen zu wahren.

Zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

Geschäftsjahr zum 31.12.2011	Fälligkeit						Gesamt TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 2 Jahre TEUR	2 bis 3 Jahre TEUR	3 bis 4 Jahre TEUR	4 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	
Finanzschulden	498	498	498	498	147	891	3.030
Zinsen auf Finanzschulden *	105	85	65	46	31	87	419
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	0	0	0	0	3.300	3.300
Zinsen auf Verbindlichkeiten Gesellschafter	0	0	0	0	0	345	345
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.098	0	0	0	0	0	1.098
Sonstige Verbindlichkeiten	1.333	0	0	0	0	200	1.533
Zinsen auf so. Verbindlichkeiten	13	13	13	13	13	55	120

* unter Berücksichtigung des abgeschlossenen Zinsswaps

Geschäftsjahr zum 31.12.2010	Fälligkeit						Gesamt TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 2 Jahre TEUR	2 bis 3 Jahre TEUR	3 bis 4 Jahre TEUR	4 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	
Finanzschulden	350	350	350	350	350	0	1.750
Zinsen auf Finanzschulden *	78	62	47	31	16	0	234
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	0	0	0	0	3.300	3.300
Zinsen auf Verbindlichkeiten Gesellschafter	0	0	0	0	0	345	345
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.352	0	0	0	0	0	1.352
Sonstige Verbindlichkeiten	1.612	0	0	0	0	0	1.612
Zinsen auf so. Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0

* unter Berücksichtigung des abgeschlossenen Zinsswaps

Kapitalsteuerung

Die Gesellschaft unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von

der Gesellschaft herangezogenen Finanzkennzahlen sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

5.7. Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2011 beziehungsweise zum 31. Dezember 2010.

Geschäftsjahr zum 31.12.2011	Bewertung nach IAS 39					
	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	fortgeführte Anschaf- fungskosten	Zeitwert	Verbindlich- keiten aus Finanzie- rungsleasing	beizulegender Zeitwert
		31.12.2011 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2011 TEUR	31.12.2011 TEUR
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	lar	2.705	2.705			2.705
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte	lar	1.837	1.837			1.837
Andere finanzielle Vermögenswerte Ausleihungen	lar	2.158	2.158			2.158
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzschulden	flac	3.030	3.030			3.030
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	flac	2.060	2.060			2.060
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	flac	1.098	1.098			1.098
Sonstige Verbindlichkeiten	flac	1.043	1.043			1.043
Derivative Finanzinstrumente	fvtpl	68		68		68
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:						
Forderungen und Kredite (lar: Loans-and-Receiveables)	lar	6.700				6.700
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (fvtpl: Financial liabilities at Fair Value Through Profit or Loss)	fvtpl	68		68		68
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden (flac... Financial liabilities Measured at amortised Cost)	flac	7.231				7.231

Geschäftsjahr zum 31.12.2010	Bewertung nach IAS 39					
	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	fortgeführte Anschaf- fungskosten	Zeitwert	Verbindlich- keiten aus Finanzie- rungsleasing	beizulegender Zeitwert
		31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	lar	2.083	2.083			2.083
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte	lar	2.050	2.050			2.050
Andere finanzielle Vermögenswerte Ausleihungen	lar	2.606	2.606			2.606
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzschulden	flac	1.750	1.750			1.750
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	flac	1.930	1.930			1.930
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	flac	1.352	1.352			1.352
Sonstige Verbindlichkeiten	flac	1.612	1.612		0	1.612
Derivative Finanzinstrumente	fvtpl	73		73		73
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:						
Forderungen und Kredite (lar: Loans-and-Receiveables)	lar	6.739	6.739			6.739
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (fvtpl: Financial liabilities at Fair Value Through Profit or Loss)	fvtpl	73		73		73
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden (flac... Financial liabilities Measured at amortised Cost)	flac	6.644	6.644		0	6.644

Beizulegender Zeitwert

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Verbindlichkeiten entsprechen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Instrumente ihrem Buchwert.

Für derivative Finanzinstrumente werden die Marktwerte mit Barwert- und Optionspreismodellen berechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden die am Bilanzstichtag festgestellten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet. Zum 31. Dezember 2011 entsprachen die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ihren beizulegenden Zeitwerten.

Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte wird, sofern verfügbar, auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt. In bestimmten Fällen wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung einer Bewertungsmethode ermittelt.

In der Bilanz zum 31.12.2011 wurden ausschließlich derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 73) mit dem beizulegenden Zeitwert

bewertet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dieser Verbindlichkeiten erfolgte auf Basis von Inputfaktoren, die sich direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel abgeleitet aus Preisen) beobachten lassen. Diese Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist daher der Stufe 2 der hierarchischen Einstufung nach IFRS 7 zuzuordnen. Die Stufen der Fair-Value Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind.
- Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

5.8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen Bilanzstichtag und Erstellungsdatum dieses Berichts gab es keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse.

Pirmasens, den 10. April 2012

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der PARK & Bellheimer AG, Pirmasens, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der ange-

wandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Freising-Weihenstephan, den 23. April 2012

Landestreuhand Weihenstephan GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(A. Funken)
Wirtschaftsprüfer

(J. Welter)
Wirtschaftsprüfer

Die reine Pfalz!

Höchste Qualität aus der Pfalz



Bellaris Direktsaft Apfelschorle

vereinigt den Saft sonnenverwöhnter Äpfel ausschließlich von südpfälzischen Bauern und Bellaris Mineralwasser aus dem Herzen der Pfalz zur vollendeten Harmonie.



